

Quartalsbericht

zum 30. September 2009



————— Q1 ————— Q2 ————— **Q3**

Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

BMW Group in Zahlen

02 — BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

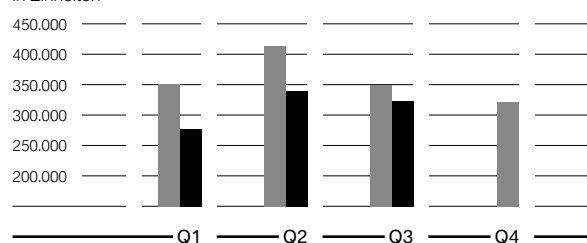
47 Kontakte

		3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	Veränderung in %
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	324.100	349.098	-7,2
Motorräder ¹	Einheiten	22.741	24.818	-8,4
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	333.783	334.976	-0,4
Motorräder ²	Einheiten	15.646	23.284	-32,8
Mitarbeiter am Quartalsende				
BMW Group		98.358	103.850	-5,3
Finanzdaten				
Operativer Cashflow ³	Mio. Euro	654	1.387	-52,8
Umsatz	Mio. Euro	11.759	12.588	-6,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	55	387	-85,8
— Automobile	Mio. Euro	-76	141	-
— Motorräder	Mio. Euro	-3	-5	40,0
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	89	-26	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	8	180	-95,6
— Konsolidierungen	Mio. Euro	37	97	-61,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	126	279	-54,8
— Automobile	Mio. Euro	-154	18	-
— Motorräder	Mio. Euro	-5	-7	28,6
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	94	-17	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	40	205	-80,5
— Konsolidierungen	Mio. Euro	151	80	88,8
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-48	19	-
Überschuss	Mio. Euro	78	298	-73,8
Ergebnis je Aktie ⁴	Euro	0,12/0,12	0,45/0,45	-73,3/-73,3

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (2.926 Motorräder)² einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien, ohne Husqvarna Motorcycles (2.981 Motorräder)³ Mittelfluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments Automobile⁴ Ermittelt nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen Automobile

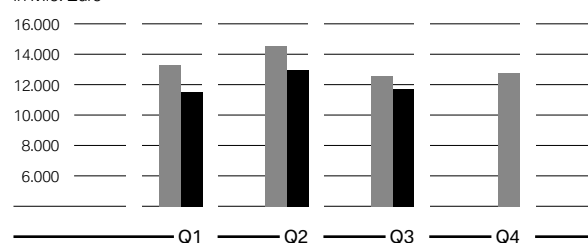
in Einheiten



2008	351.787	413.087	349.098	321.904
2009	277.264	338.190	324.100	

Umsatz

in Mio. Euro



2008	13.285	14.552	12.588	12.772
2009	11.509	12.971	11.759	

		1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008	Veränderung in %
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	939.554	1.113.972	-15,7
Motorräder ¹	Einheiten	69.715	80.750	-13,7
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	907.429	1.154.282	-21,4
Motorräder ²	Einheiten	65.909	83.845	-21,4
Mitarbeiter am Quartalsende				
BMW Group		98.358	103.850	-5,3
Finanzdaten				
Operativer Cashflow ³	Mio. Euro	2.763	3.770	-26,7
Umsatz	Mio. Euro	36.239	40.425	-10,4
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	169	1.639	-89,7
— Automobile	Mio. Euro	-358	1.155	-
— Motorräder	Mio. Euro	51	87	-41,4
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	234	92	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	46	304	-84,9
— Konsolidierungen	Mio. Euro	196	1	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	79	1.522	-94,8
— Automobile	Mio. Euro	-783	882	-
— Motorräder	Mio. Euro	45	80	-43,8
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	247	131	88,5
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	82	542	-84,9
— Konsolidierungen	Mio. Euro	488	-113	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-32	-230	86,1
Überschuss	Mio. Euro	47	1.292	-96,4
Ergebnis je Aktie ⁴	Euro	0,06/0,07	1,97/1,98	-97,0/-96,5

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (7.793 Motorräder)

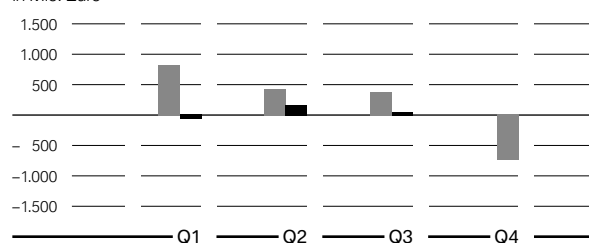
² einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien, ohne Husqvarna Motorcycles (7.098 Motorräder)

³ Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments Automobile

⁴ Ermittelt nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Ergebnis vor Finanzergebnis

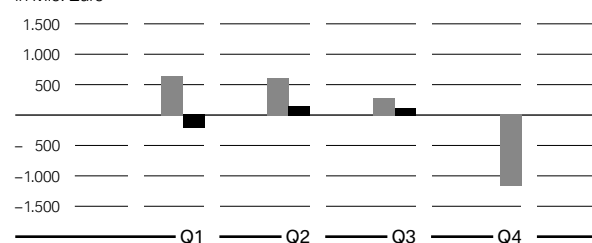
in Mio. Euro



2008	827	425	387	-718
2009	-55	169	55	-718

Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



2008	641	602	279	-1.171
2009	-198	151	126	-1.171

Zwischenlagebericht des Konzerns

Die BMW Group im Überblick

02	BMW Group in Zahlen
04	— Zwischenlagebericht des Konzerns
04	— Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie und Anleihen
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis des Konzerns
28	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Auch im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten 2009 wirkten sich sowohl die Folgen der internationalen Wirtschaftskrise als auch die hohe Wettbewerbsintensität auf den Automobilmärkten dämpfend auf die Geschäftsentwicklung der BMW Group aus. Obwohl vor allem in den Monaten August und September erste Tendenzen der Erholung erkennbar waren und sich der Absatzzrückgang verlangsamt hat, lagen bis Ende September sowohl der Automobil- als auch der Motorradabsatz noch deutlich unter den Werten des Vorjahres.

Automobilabsatz im dritten Quartal unter Vorjahr

Im dritten Quartal 2009 lieferte die BMW Group weltweit 324.100 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden aus, das sind 7,2 % weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von Januar bis September 2009 ging der Absatz um 15,7 % auf 939.554 Fahrzeuge zurück.

Im Segment Motorräder blieb der Absatz im dritten Quartal 2009 um 8,4 % hinter dem Vorjahreswert zurück und erreichte 22.741 Auslieferungen. In den ersten neun Monaten sank der Motorradabsatz um 13,7 % auf 69.715 Fahrzeuge.

Das Segment Finanzdienstleistungen der BMW Group betreute zum 30. September 2009 weltweit 3.053.166 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern, ein Plus von 2,8 % im Vergleich zum gleichen Stichtag des Vorjahres.

Externe Rahmenbedingungen belasten Umsatz und Ergebnis erheblich

Der aufgrund der konjunkturellen Schwäche und des Wettbewerbsumfelds rückläufigen Absatzentwicklung folgend sank im dritten Quartal 2009 der Umsatz der BMW Group um 6,6 % auf 11.759 Mio. Euro. In den ersten neun Monaten betrug der Umsatz des Konzerns 36.239 Mio. Euro und blieb damit um 10,4 % hinter dem Wert aus dem Vorjahr zurück. Bereinigt um Währungseffekte wäre der Umsatz um 11,6 % gesunken.

Die Ergebnisentwicklung des Unternehmens blieb dementsprechend ebenfalls unter den Vorjahreszahlen. Im dritten Quartal 2009 erzielte die BMW Group ein Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) in Höhe von 55 Mio. Euro (– 85,8 %). Von Januar bis September 2009 sank das EBIT um 89,7 % auf 169 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Somit hatten die Folgen der weltweiten Konjunkturschwäche auch Einfluss auf das Ergebnis vor Steuern der BMW Group. Von Juli bis September 2009 sank das Ergebnis vor Steuern konzernweit um 54,8 % auf 126 Mio. Euro. In den

ersten neun Monaten 2009 lag das Ergebnis vor Steuern mit 79 Mio. Euro um 94,8 % unter dem des Vorjahres.

Das Unternehmen erzielte im dritten Quartal 2009 einen Überschuss von 78 Mio. Euro (– 73,8 %) und in der Neun-Monats-Betrachtung einen Überschuss von 47 Mio. Euro (– 96,4 %).

Mitarbeiterzahl weiter gesunken

Zum 30. September 2009 beschäftigte die BMW Group 98.358 Mitarbeiter (– 5,3 %). Das Unternehmen nutzt nach wie vor natürliche Fluktuation, Altersteilzeit und freiwillige Aufhebungsverträge. Durch eine vorausschauende Personalplanung wurde die Zahl der Mitarbeiter kontinuierlich und ohne außerordentliche Maßnahmen zurückgeführt. Vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung werden dagegen weiterhin Spezialisten eingestellt. So erhielten allein in Deutschland in den ersten neun Monaten 2009 mehr als 200 neue Mitarbeiter einen Arbeitsplatz. Außerdem zeigt die BMW Group auch in schwierigen Zeiten Verantwortung im Bereich Ausbildung: Im Jahr 2009 wurden weltweit 1.118 Auszubildende eingestellt, davon 1.080 in Deutschland.

BMW Group erneut Branchenführer im Dow Jones Sustainability Index World

Anfang September 2009 wurde die BMW Group in den Dow Jones Sustainability Indizes erneut als Branchenführer ausgezeichnet. Damit ist das Unternehmen zum fünften Mal in Folge der weltweit nachhaltigste Automobilhersteller. Mit der Aufnahme der BMW Group in den Carbon Disclosure Leadership Index Ende September 2009 bestätigte das Carbon Disclosure Project (CDP) – eine Gemeinschaftsinitiative von 475 global tätigen institutionellen Investoren – der BMW Group einen vorbildlichen Beitrag zum Klimaschutz.

BMW Group mit zahlreichen Neuheiten auf der IAA

Zur Internationalen Automobil Ausstellung (IAA) in Frankfurt zeigte die BMW Group der Öffentlichkeit zahlreiche neue Modelle und Konzeptfahrzeuge. Mit dem BMW Vision Efficient Dynamics präsentierte die BMW Group ein Konzeptfahrzeug, in dem das Innovationspaket Efficient Dynamics konsequent weiterentwickelt und mit der BMW typischen Sportlichkeit verbunden wurde. Das Fahrzeug wird von einem neuen Dreizylinder Turbodieselmotor und zwei innovativen Elektromotoren an den Achsen angetrieben. Es kann sowohl vollelektrisch bewegt werden als auch ausschließlich mit der Kraft des Turbodieselmotors oder durch stufenlose Kombination der drei Antriebsquellen. Der Verbrauch liegt bei 3,76 Litern pro 100 Kilometern.

Dies entspricht einem CO₂-Ausstoß von nur 99 Gramm pro Kilometer. Darüberhinaus feierten fünf BMW Automobile ihre Weltpremiere auf der IAA: Der BMW 5er Gran Turismo ist ein innovatives und intelligentes Fahrzeugkonzept bei zugleich hoher Variabilität. Er verfügt als echte Reiselimousine über eine luxuriöse Ausstattung und ein großzügiges Platzangebot. Der BMW X1 kombiniert als modernes Sports Activity Vehicle die typischen Merkmale der BMW X Modelle mit den Fahreigenschaften und dem geringen Verbrauch der BMW 1er Modellreihe. Der BMW ActiveHybrid X6 ist der weltweit schnellste Allrad-Hybrid, der auf kurzen Strecken auch rein elektrisch gefahren werden kann. Gegenüber dem konventionellen Modell verbraucht dieser Hybrid rund 20 Prozent weniger Kraftstoff. Wie im BMW ActiveHybrid X6 dient auch im BMW ActiveHybrid 7er ein V8 TwinPower Turbo als Antrieb. Ergänzt wird er von einem Elektromotor, der speziell beim Anfahren und Beschleunigen unterstützt und beim Bremsen Energie zurückgewinnt. Der BMW ActiveHybrid 7er beschleunigt sehr dynamisch bei etwa 15 Prozent weniger Verbrauch und Emissionen gegenüber dem konventionell angetriebenen Modell. Mit dem BMW 320d Efficient Dynamics Edition präsentierte die BMW Group ein Fahrzeug, in dem das Technologiepaket Efficient Dynamics konsequent umgesetzt wurde. Die BMW 3er Limousine ist mit 163 PS ein sehr sportliches Fahrzeug. Der Verbrauch liegt bei lediglich 4,1 Litern pro 100 Kilometern, die CO₂-Emissionen betragen nur 109 Gramm pro Kilometer.

Auch für die Marke MINI präsentierte die BMW Group zwei Konzeptfahrzeuge auf der IAA: das MINI Coupé Concept und das MINI Roadster Concept. Das MINI Coupé Concept ist ein dynamischer Zweisitzer-Sportwagen, dessen markante Dachlinie an eine Brücke erinnert. Das MINI Roadster Concept gibt dem Offenfahren eine neue, emotionale Dimension. Der Roadster unterstreicht durch extrem kurze Überhänge seine Sportlichkeit. Darüber hinaus bestätigte das Unternehmen, dass im Jahr 2010 ein MINI Crossover im Markt eingeführt wird.

Auch der Rolls-Royce Ghost feierte auf der IAA seine Weltpremiere. Der Ghost wurde für besonders komfortables Fahren entwickelt. Das Fahrwerk sorgt für ein dynamisches Fahrerlebnis für den Fahrer und zugleich höchsten Komfort für die Passagiere.

BMW Group weiter führend bei der Reduzierung von CO₂-Emissionen

Seit Jahren arbeitet die BMW Group intensiv an der Reduzierung der CO₂-Emissionen. Dies wurde im September 2009 vom Kraftfahrt Bundesamt (KBA) erneut bestätigt.

Die aktuelle Statistik des KBA weist für die im ersten Halbjahr 2009 in Deutschland neu zugelassenen Fahrzeuge der Marken BMW und MINI mittlere CO₂-Emissionen von 156 Gramm pro Kilometer aus. Damit unterbietet die BMW Group auch europäische Volumenhersteller und liegt gleichauf mit einer Vielzahl von Anbietern, deren Produktpalette einen vergleichsweise hohen Anteil von Klein- und Kleinstwagen aufweist. Darüber hinaus hat die BMW Group den Kraftstoffverbrauch ihrer in Europa verkauften Fahrzeuge seit 1995 um fast 27 % reduziert und so die entsprechenden Vorgaben der Selbstverpflichtung des Verbands der europäischen Automobilhersteller (ACEA) für ihre Marken sogar übererfüllt. Nach einer im Herbst 2009 erschienenen Untersuchung der European Federation for Transport and Environment (T & E) hat die BMW Group mit einer CO₂-Reduktion von 10,2 % in der Neufahrzeugflotte die höchste Absenkung aller europäischen Fahrzeughersteller im Jahr 2008 erzielt. Grundlage für diesen Wettbewerbsvorsprung der BMW Group ist das Maßnahmenpaket Efficient Dynamics, ein Innovationspaket für geringeren Kraftstoffverbrauch und reduzierte CO₂-Emissionen.

Situation auf den internationalen Automobilmärkten bleibt angespannt

Vor dem Hintergrund der weltweiten Rezession brachen in den ersten drei Quartalen 2009 die internationalen Automobilmärkte insgesamt um rund ein Zehntel ein. Damit ist die Automobilindustrie in erheblichem Umfang von den Folgen der internationalen Finanzkrise auf die globale Wirtschaftsentwicklung betroffen. Beeinflusst durch nationale Konjunkturförderungsprogramme ergaben sich sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern zum Teil sehr unterschiedliche Entwicklungen.

Auch das Premiumsegment der internationalen Automobilmärkte konnte sich dem weltweiten Nachfragerückgang nicht entziehen. Von der zusätzlichen Nachfrage, die durch staatliche Förderprogramme ausgelöst wurde, profitierte das Premiumsegment kaum. Die Fördermaßnahmen belebten vor allem den Absatz von Kleinwagen im Basissegment.

Im bislang größten Automobilmarkt USA leidet die Nachfrage aufgrund des hohen Anteils kreditfinanzierter Autokäufe unverändert unter den Krisenfolgen, die insbesondere durch den Einbruch auf den Immobilienmärkten und eine stark gestiegene Arbeitslosigkeit zum Ausdruck kommt. Auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt liegen die Neuzulassungen daher weiterhin um mehr als ein Viertel im Minus. Die vor kurzem ausgelaufene Verschrot-

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie und Anleihen
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis des Konzerns
28	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

tungsinitiative „Cash for Clunkers“ konnte dabei nur kurzzeitig positive Impulse geben.

In Deutschland hingegen wurde durch die Abwrackprämie ein erheblicher Anstieg der Automobilnachfrage um über ein Viertel gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnet. Ein ähnliches Programm konnte in Frankreich einen Markteinbruch am Jahresanfang zwischenzeitlich in ein leichtes Marktwachstum umkehren. In Italien und Großbritannien halfen staatliche Förderprogramme, die erheblichen Rückgänge zu Jahresbeginn im weiteren Verlauf des Jahres 2009 zumindest etwas abzumildern. Ähnliches gilt für den japanischen Markt.

Durch ein umfangreiches Paket an Fördermaßnahmen ist es der chinesischen Regierung bislang gelungen, den heimischen Automobilmarkt (einschließlich leichter Nutzfahrzeuge) um über ein Drittel wachsen zu lassen. China wird damit erstmalig zum weltgrößten Automobilmarkt. In den übrigen Schwellenländern entwickeln sich dank eigener Fördermaßnahmen auch die Automobilmärkte Brasiliens und Indiens mit einstelligen Wachstumsraten positiv. Dagegen nahm der langjährige Boom auf dem russischen Automobilmarkt mit einer Halbierung der Nachfrage in diesem Jahr ein Ende. Die Mehrzahl der Automobilmärkte in Osteuropa und Lateinamerika mussten ebenfalls hohe zweistellige Verluste hinnehmen.

Internationale Motorradmärkte bleiben schwach

Auch im dritten Quartal 2009 setzte sich der negative Trend auf den internationalen Motorradmärkten fort. Dies führte dazu, dass von Januar bis September 2009 der für die BMW Group relevante Markt über 500 ccm im Vergleich zum Vorjahr mit 31,5 % deutliche Rückgänge verzeichnete. In allen europäischen Märkten lag der Motorradabsatz unter den Vorjahreswerten, dies ergab in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt ein Minus von 21,9 %. Während die Märkte in Frankreich (–10,0 %) und Großbritannien (–8,9 %) noch relativ moderat nachgaben, waren die Rückgänge in Deutschland (–15,5 %), Italien (–22,5 %) und Spanien (–58,3 %) deutlich. In den USA ging der Motorradabsatz in den ersten neun Monaten 2009 im Vorjahresvergleich um 43,0 % zurück, auch in Japan verfehlte der Motorradmarkt über 500 ccm im gleichen Zeitraum den Wert aus dem Vorjahr um 15,2 %.

Erste Anzeichen der Erholung entlasten die Finanzmärkte

Nationale Konjunkturprogramme, die vor dem Hintergrund der weltweiten Rezession gestartet wurden, lieferten positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung. Mit ihrer

Unterstützung konnten nach China sowie weiteren asiatischen Schwellenländern auch Deutschland und die USA die Rezession überwinden. Mit Ausnahme von Spanien folgten auch die übrigen europäischen Länder dieser Entwicklung.

Obwohl die Notenbanken in großem Umfang Liquidität für die Märkte zur Verfügung stellten, blieb die Kreditvergabe durch die Kreditinstitute weiterhin zurückhaltend. Für die dauerhafte konjunkturelle Erholung stellt auch die Entwicklung am Arbeitsmarkt weiterhin ein Risiko dar.

Im dritten Quartal 2009 blieben die Leitzinsen überwiegend stabil, Leitzinssenkungen fanden nur noch vereinzelt statt. Im mittleren Laufzeitensegment ist das Zinsniveau im Vergleich zum zweiten Quartal des Jahres wieder leicht gefallen und spiegelt gedämpfte Inflationserwartungen wider.

Während sich die Gebrauchtwagenmärkte in Nordamerika und Großbritannien weiter stabilisieren, war in Kontinentaleuropa auch im dritten Quartal 2009 eine negative Entwicklung zu beobachten.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Automobile

Absatzrückgang verlangsamt sich im dritten Quartal

Weltweit setzte die BMW Group im dritten Quartal 2009 insgesamt 324.100 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ab, das sind 7,2 % weniger als im Vorjahr. Auf die Marke BMW entfielen davon 263.864 Fahrzeuge (–9,2 %), auf die Marke MINI 60.104 Einheiten (+3,4 %) und auf Rolls-Royce 132 Automobile (–60,2 %).

In den ersten neun Monaten 2009 sank der Automobilabsatz der BMW Group um 15,7 % auf 939.554 Fahrzeuge. Von der Marke BMW lieferte das Unternehmen in diesem Zeitraum 777.455 Fahrzeuge an Kunden aus, dies ist ein Minus von 16,2 %. Mit 161.638 verkauften MINI sank der Absatz von Januar bis September 2009 um 12,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Rolls-Royce lag in diesem Zeitraum mit 461 Auslieferungen um 44,3 % unter dem Vorjahreswert.

Erste Anzeichen der Erholung im dritten Quartal

Auch wenn ein Ende der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht absehbar ist, zeigten sich in vielen Automobilmärkten vor allem in den Monaten August und September erste Erholungstendenzen. Betrug der Absatzrückgang in Nordamerika in der ersten Jahreshälfte noch deutlich über 20 %, so konnte dieser im dritten Quartal 2009 auf 14,5 % reduziert werden (73.147 Automobile). In der Neun-Monats-Betrachtung lieferte die BMW Group dort 201.076 Fahrzeuge an Kunden aus (–22,0 %). In den USA betrug die Zahl der Auslieferungen im dritten Quartal 2009 insgesamt 64.816 Fahrzeuge, das ist ein Minus von 17,5 %. Im gesamten Berichtszeitraum sank der Absatz in den USA um 24,2 % auf 179.364 Automobile.

Auch in Europa zeigten sich im dritten Quartal 2009 in zahlreichen Ländern erste Anzeichen der Erholung. Dennoch lag der Absatz in diesem Zeitraum mit 184.482 Auslieferungen um 9,5 % unter dem Vorjahreswert. Von Januar bis September 2009 lieferte das Unternehmen in Europa 559.487 Fahrzeuge aus (–17,0 %). In Deutschland, dem zurzeit größten Einzelmarkt der BMW Group, wurden im dritten Quartal 2009 mit 59.939 Auslieferungen 9,2 % weniger Fahrzeuge verkauft als im Vorjahr. In den ersten neun Monaten betrug der Absatz dort 201.601 Automobile (–5,1 %). In

Großbritannien sorgte im dritten Quartal 2009 vor allem der MINI (11.717 Einheiten/+6,7 %) dafür, dass der Automobilabsatz der BMW Group lediglich um 4,1 % (39.039 Fahrzeuge) hinter dem Vorjahr zurückblieb. In der Neun-Monats-Betrachtung sank der Absatz um 21,8 % auf 99.701 Auslieferungen. Auch in Italien (55.469 Fahrzeuge/–21,6 %), Frankreich (47.293 Fahrzeuge/–11,8 %) und Spanien (28.596 Fahrzeuge/–39,3 %) blieben die Verkäufe in den ersten neun Monaten 2009 hinter den Werten aus dem Vorjahr zurück.

In Asien verzeichnete die BMW Group sowohl im dritten Quartal 2009 als auch in der Neun-Monats-Betrachtung vor allem in den chinesischen Märkten eine positive Entwicklung. Von Juli bis September 2009 lieferte das Unternehmen in Asien insgesamt 47.845 Automobile aus (+13,8 %). Im gesamten Betrachtungszeitraum betrug der Absatz 129.557 Fahrzeuge (+3,1 %). In China, dem inzwischen größten Einzelmarkt der BMW Group in Asien, legten die Verkäufe in den ersten neun Monaten 2009 um 23,7 % auf 67.463 Fahrzeuge zu. Mit 9.532 Auslieferungen verzeichneten die chinesischen Märkte im August 2009 sogar ein Allzeithoch. Dagegen sank im Berichtszeitraum in Japan der Absatz um 20,4 % auf 30.963 Automobile.

Absatz von BMW Automobilen unter Vorjahr

Von Januar bis September 2009 lieferte die BMW Group mit 164.114 Fahrzeugen der BMW 1er Modellreihe um 5,6 % weniger aus als ein Jahr zuvor. Die Verkäufe der BMW 3er Modellreihe gingen um 20,6 % auf 292.466 Auslieferungen zurück. Der BMW 5er wurde im Betrachtungszeitraum an 127.363 Kunden ausgeliefert und blieb damit um 17,6 % hinter dem Vorjahreswert zurück. Die Auslieferungen der BMW 6er Modellreihe lagen bei 7.078 Fahrzeugen (–47,5 %).

Die neuen Modelle der BMW 7er Modellreihe und des BMW Z4 erhalten eine sehr positive Resonanz in den Medien und bei den Kunden. Mit 33.409 Automobilen lagen die Auslieferungen des BMW 7er in den ersten neun Monaten 2009 um 13,8 % deutlich über denen des Vorjahres. Beim BMW Z4 stieg der Absatz um 7,3 % auf 16.928 Fahrzeuge.

Automobile

		3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	324.100	349.098	–7,2
Produktion	Einheiten	333.783	334.976	–0,4
Umsatz	Mio. Euro	10.178	11.113	–8,4
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	–76	141	–
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	–154	18	–
Mitarbeiter zum Quartalsende		91.462	96.438	–5,2

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 — Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

Automobile

		1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	939.554	1.113.972	-15,7
Produktion	Einheiten	907.429	1.154.282	-21,4
Umsatz	Mio. Euro	30.610	37.029	-17,3
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	-358	1.155	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-783	882	-

Dagegen konnten weder der BMW X3 noch der BMW X5 das hohe Niveau des Vorjahres erreichen. Im Betrachtungszeitraum verkaufte das Unternehmen weltweit 41.368 BMW X3 (-36,9 %) und 64.270 BMW X5 (-30,0 %).

Der BMW X6 verkaufte sich von Januar bis September 2009 insgesamt 30.459-mal, seit der Markteinführung im April 2008 lieferte die BMW Group von diesem Modell bereits über 57.000 Fahrzeuge aus.

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008	Veränderung in %
BMW 1er			
Dreitürer	33.082	39.257	-15,7
Fünftürer	89.926	93.567	-3,9
Coupé	18.027	20.314	-11,3
Cabrio	23.079	20.634	11,8
	164.114	173.772	-5,6
BMW 3er			
Limousine	159.024	188.625	-15,7
Touring	62.144	68.882	-9,8
Coupé	41.305	64.387	-35,8
Cabrio	29.993	46.471	-35,5
	292.466	368.365	-20,6
BMW 5er			
Limousine	100.548	120.022	-16,2
Touring	26.815	34.583	-22,5
	127.363	154.605	-17,6
BMW 6er			
Coupé	3.609	6.949	-48,1
Cabrio	3.469	6.531	-46,9
	7.078	13.480	-47,5
BMW 7er			
	33.409	29.355	13,8
BMW X3			
	41.368	65.584	-36,9
BMW X5			
	64.270	91.853	-30,0
BMW X6			
	30.459	15.444	-
BMW Z4			
	16.928	15.772	7,3
BMW gesamt	777.455	928.230	-16,2

Marke MINI liegt im dritten Quartal im Plus

Im dritten Quartal 2009 lieferte die BMW Group weltweit 60.104 MINI an Kunden aus und übertraf damit den Wert aus dem Vorjahr um 3,4 %. Im gesamten Betrachtungszeitraum gingen die Auslieferungen um 12,6 % auf 161.638

Automobile zurück. Besonders erfolgreich im dritten Quartal war das seit Ende März 2009 für Kunden verfügbare Cabrio, das mit 10.074 Fahrzeugen den Vorjahreswert bei den Auslieferungen nahezu verdoppeln konnte (+ 91,3 %).

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008	Veränderung in %
MINI			
One	28.190	21.258	32,6
Cooper	56.933	72.099	-21,0
Cooper S	25.488	33.451	-23,8
	110.611	126.808	-12,8
MINI Cabrio			
One	178	3.884	-
Cooper	12.999	11.142	16,7
Cooper S	9.094	6.952	30,8
	22.271	21.978	1,3
MINI Clubman			
One	1.371	-	-
Cooper	18.649	24.594	-24,2
Cooper S	8.736	11.535	-24,3
	28.756	36.129	-20,4
MINI gesamt	161.638	184.915	-12,6

Marke Rolls-Royce erreicht Vorjahreswerte nicht

Bei Rolls-Royce wurden die Verkaufszahlen aus dem Vorjahr sowohl im dritten Quartal als auch in der Neun-Monats-Betrachtung 2009 deutlich unterschritten. Von Juli bis September übergab das Unternehmen 132 Automobile der Marke Rolls-Royce an Kunden (-60,2%). In den ersten

neun Monaten sanken die Auslieferungen um 44,3% auf 461 Fahrzeuge. Der ab 2010 weltweit für Kunden verfügbare Rolls-Royce Ghost erfährt sowohl bei Kunden als auch in den Medien eine sehr positive Resonanz. Die geplante Produktion dieses Automobils ist bereits bis weit in das Jahr 2010 durch Kundenbestellungen reserviert.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	191	475	-59,8
Drophead Coupé	148	325	-54,5
Coupé	122	27	-
Rolls-Royce gesamt	461	827	-44,3

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 — Automobile

11 — Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

**Automobilproduktion der BMW Group an
Nachfrage angepasst**

Im dritten Quartal wurden 333.783 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce produziert. Damit lag das Produktionsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres (–0,4 %).

Von der Marke BMW verließen in diesem Zeitraum 275.484 Fahrzeuge die Werke, im Vorjahresvergleich ein leichtes Plus von 1,2 %. Dies ist vor allem auf die Erstbevorratung der Händler mit den neuen Modellen des BMW X1 und des BMW 5er GT zurückzuführen. Im britischen Oxford liefen von Juli bis September 2009 insgesamt 58.068 MINI vom Band (–6,9 %). In Goodwood wurden 231 Rolls-Royce gefertigt (–39,7 %). Dort begann im dritten Quartal 2009 die Fertigung des neuen Rolls-Royce Ghost.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Rezession hat die BMW Group bereits frühzeitig die Automobilproduktion an die gesunkene Nachfrage angepasst. In der Neun-Monats-Betrachtung 2009 sank die Produktion der BMW Group daher um 21,4 % auf 907.429 Fahrzeuge. Davon entfielen auf die Marke BMW 755.684 Automobile (–21,7 %), auf die Marke MINI 151.255 Fahrzeuge (–19,6 %) und auf Rolls-Royce 490 Automobile (–51,7 %).

**Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile
erwartungsgemäß unter Vorjahr**

Der Umsatz und das Ergebnis des Segments Automobile wurden sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten 2009 von den schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen und dem Wettbewerbsumfeld negativ beeinflusst. Der Umsatz im Automobilgeschäft sank von Juli bis September 2009 um 8,4 % auf 10.178 Mio. Euro. In den ersten neun Monaten lag er bei 30.610 Mio. Euro (–17,3 %). Das EBIT des Segments Automobile betrug im dritten Quartal –76 Mio. Euro (2008: 141 Mio. Euro) und im gesamten Berichtszeitraum –358 Mio. Euro (2008: 1.155 Mio. Euro). Auch beim Ergebnis vor Steuern konnten die Vorjahreswerte nicht erreicht werden. Das Vorsteuerergebnis des dritten Quartals lag bei –154 Mio. Euro (2008: 18 Mio. Euro), aus der Neun-Monats-Sicht betrug es –783 Mio. Euro (2008: 882 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile verringert

Die BMW Group beschäftigte im Segment Automobile zum 30. September 2009 weltweit 91.462 Mitarbeiter, dies bedeutet im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres einen Rückgang von 5,2 %.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Motorräder

Motorradabsatz auch im dritten Quartal rückläufig

Im dritten Quartal 2009 setzte die BMW Group weltweit 22.741 Motorräder ab, dies entspricht einem Rückgang von 8,4 % im Vorjahresvergleich. Mit 69.715 verkauften Motorrädern sank der Absatz in den ersten neun Monaten 2009 um 13,7 %. In Europa setzte das Unternehmen von Januar bis September 2009 insgesamt 48.969 BMW Motorräder ab, das ist ein Minus von 17,4 %. Obwohl in vielen europäischen Ländern die Absatzrückgänge deutlich ausfielen, konnten Marktanteile hinzugewonnen werden, da der Einbruch des Gesamtmarkts noch größer ausfiel. In Deutschland verkaufte das Unternehmen in den ersten neun Monaten 2009 mit 11.613 Fahrzeugen 20,8 % weniger als im Vorjahr. Auch in Spanien (4.874 Einheiten / –35,8 %) und in Frankreich (5.511 Einheiten / –18,6 %) konnten die jeweiligen Vorjahreswerte nicht erreicht werden. Dagegen erzielte die BMW Group in Großbritannien mit 5.026 Verkäufen ein Plus von 6,9 %.

Trotz des dramatischen Rückgangs des US-Markts um fast die Hälfte wurden dort 7.556 BMW Motorräder an Kunden übergeben (–10,5 %). Dagegen erreichte der Absatz in Kanada bei einem gleichfalls stark rückläufigen Gesamtmarkt mit 1.645 Motorrädern ein Plus von 13,4 %. Das Absatzminus in Japan lag mit 2.082 Einheiten in den ersten neun Monaten 2009 bei moderaten 4,4 %.

Motorradproduktion an Nachfrage angeglichen

Im Zusammenhang mit dem Absatzrückgang als Folge der konjunkturellen Lage wurde im BMW Werk Berlin sowohl im dritten Quartal als auch in der Neun-Monats-Betrachtung gezielt die Produktion verringert. Von Juli bis September 2009 fertigte das Unternehmen 15.646 BMW Motorräder, ein Minus von 32,8 %. In den ersten neun Monaten rollten 65.909 Fahrzeuge vom Band, das sind 21,4 % weniger als im Jahr zuvor.

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder gesunken

Der Absatzrückgang spiegelt sich auch bei Umsatz und Ergebnis des Segments Motorräder wider. Im dritten Quartal 2009 lag der Umsatz mit 239 Mio. Euro um 11,8 % unter dem Wert aus dem Vorjahr. In den ersten neun Monaten betrug der Umsatz 865 Mio. Euro (–14,2 %). Das EBIT stieg von Juli bis September 2009 um 40,0 % auf –3 Mio. Euro, das Ergebnis vor Steuern betrug im gleichen Zeitraum –5 Mio. Euro (+28,6 %). In der Neun-Monats-Betrachtung fiel das EBIT auf 51 Mio. Euro (–41,4 %) und das Ergebnis vor Steuern auf 45 Mio. Euro (–43,8 %).

Mitarbeiterzahl im Segment Motorräder unter Vorjahresniveau

Zum 30. September 2009 beschäftigte die BMW Group im Segment Motorräder 2.897 Mitarbeiter, das sind 4,1 % weniger als im Vergleich zum Vorjahresstichtag.

Motorräder

		3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	Veränderung in %
Auslieferungen ¹	Einheiten	22.741	24.818	–8,4
Produktion ²	Einheiten	15.646	23.284	–32,8
Umsatz	Mio. Euro	239	271	–11,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	–3	–5	40,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	–5	–7	28,6
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.897	3.021	–4,1

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (2.926 Motorräder)

² einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien, ohne Husqvarna Motorcycles (2.981 Motorräder)

		1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008	Veränderung in %
Auslieferungen ¹	Einheiten	69.715	80.750	–13,7
Produktion ²	Einheiten	65.909	83.845	–21,4
Umsatz	Mio. Euro	865	1.008	–14,2
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	51	87	–41,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	45	80	–43,8

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (7.793 Motorräder)

² einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien, ohne Husqvarna Motorcycles (7.098 Motorräder)

Zwischenlagebericht des Konzerns

Finanzdienstleistungen

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 — Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-eigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

Finanzdienstleistungsgeschäft gut behauptet

Ungeachtet der weiterhin angespannten Situation auf den internationalen Automobilmärkten sowie einem unverändert erhöhten Risikoniveau bei Kreditfinanzierungen, hat sich das Segment Finanzdienstleistungen gut behauptet.

Das bilanzielle Geschäftsvolumen verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 2,6 % auf 59.055 Mio. Euro. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden lag zum Stichtag bei insgesamt 3.053.166 Verträgen. Dies entspricht einer Zunahme von 2,8 % gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Rückgang im Neugeschäft mit Finanzierungs- und Leasingverträgen

Auch im Finanzierungs- und Leasinggeschäft sind die Auswirkungen der weltweiten Rezession zu spüren. So wurden im dritten Quartal 2009 insgesamt 266.570 Neuverträge mit Endkunden abgeschlossen. Das entspricht einem Rückgang von 14,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch in der Neun-Monats-Betrachtung entwickelte sich das Kundenneugeschäft mit weltweit 752.257 Verträgen rückläufig (–18,3 %). Im Leasinggeschäft lag das Minus im Vergleich zum Vorjahr bei 31,1 %. Die Zahl der Kreditfinanzierungen verringerte sich bei weiterhin hoher Bonität der Kunden um 11,7 %. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft erreichte 28,9 % und verringerte sich damit um 5,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Damit wurden die Anteile im Kundenneugeschäft weiter gezielt zugunsten des Finanzierungsgeschäfts verändert. Der Anteil des Finanzierungsgeschäfts erreichte entsprechend 71,1 %. Der Anteil der Neufahrzeuge der BMW Group, der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleast oder finanziert wurde, lag zum Ende des Berichtszeitraums mit 48,9 % um 0,9 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

In der Gebrauchtwagenfinanzierung der Marken BMW und MINI wurden in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt 235.353 Neuverträge abgeschlossen. Dies entspricht einer Zunahme von 5,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Gesamtvolumen aller Finanzierungs- und Leasingverträge, die bis zum Ende des Berichtszeitraums mit Endkunden abgeschlossenen wurden, betrug 18.334 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Minus von 18,0 %.

Der Rückgang des Neugeschäfts zeigt sich im Vertragsbestand jedoch noch nicht. Hier stieg die Zahl der betreuten Verträge im Kundengeschäft gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf insgesamt 2.831.135 Einheiten. Dabei war ein Anstieg in allen Regionen zu verzeichnen: In der Region Europa (einschließlich Deutschland) stieg der Vertragsbestand im Kundengeschäft gegenüber dem Vorjahr um 2,1 %. Die Region Asien/Ozeanien/Afrika wuchs um 2,9 %. Die größte Zunahme verzeichnete die Region Amerika mit 6,7 %.

Finanzdienstleistungen

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	266.570	313.173	–14,9
Umsatz	3.831	4.084	–6,2
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	89	–26	–
Ergebnis vor Steuern	94	–17	–
Mitarbeiter zum Quartalsende	3.884	4.275	–9,1

	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	752.257	921.314	–18,3
Umsatz	12.058	11.818	2,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	234	92	–
Ergebnis vor Steuern	247	131	88,5

Finanzdienstleistungen

	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	Mio. Euro 59.055	60.653	-2,6

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

Händlerfinanzierung unter Vorjahr

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group unterstützt die Händlerorganisation bei der Finanzierung des Fahrzeugbestands sowie von Immobilien- und Betriebsmitteln und ist dadurch vor allem in dem anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ein wichtiger Partner für die Händlerbetriebe. In der Händlerfinanzierung lag das betreute Geschäftsvolumen zum Ende des dritten Quartals 2009 bei insgesamt 8.147 Mio. Euro und damit aufgrund gesunkener Fahrzeugauslieferungen an die Händlerorganisation unter dem Niveau des Vorjahres (-6,4 %).

Flottengeschäft weiterhin stabil, Mehrmarkenfinanzierung rückläufig

Das Flottengeschäft zeigt sich ungeachtet der angespannten konjunkturellen Lage auch in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 stabil. Zum Ende des Berichtszeitraums betreuten die Flottengesellschaften weltweit einen Bestand von 325.850 Verträgen. Damit stieg das Vertragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 %.

In der Mehrmarkenfinanzierung führte unter anderem eine fortgesetzte restriktive Kreditvergabe zu einem Rückgang der Neuverträge um 56,1 %. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 58.474 Neuverträge geschlossen.

Einlagenvolumen auf hohem Niveau

Aufgrund attraktiver Konditionen erhöhte sich das weltweite Einlagenvolumen im Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group gegenüber dem Vorjahr um 70,2 % auf 9.942 Mio. Euro. Im Wertpapiergeschäft betreute das Segment Finanzdienstleistungen zum Ende der Berichtsperiode 26.842 Kundendepots (-15,6 %).

Versicherungsgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

Neben Leasing- und Finanzierungsverträgen bietet die BMW Group im Finanzdienstleistungsgeschäft ihren Kunden auch Versicherungsprodukte an. Die Nachfrage nach diesen Produkten bleibt auch im Berichtszeitraum auf hohem Niveau. Zum Stichtag betreute das Segment Finanzdienstleistungen insgesamt 1.268.999 Verträge.

Dies entspricht einem Anstieg von 25,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen über Vorjahr

Die Auswirkungen der weltweiten Rezession auf das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group waren auch im Berichtszeitraum deutlich spürbar. Ungeachtet dessen hat sich das Segment Finanzdienstleistungen auch unter den erschwerten Bedingungen gut behauptet. Das EBIT stieg im dritten Quartal 2009 auf 89 Mio. Euro (2008: -26 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern legte im gleichen Zeitraum auf 94 Mio. Euro (2008: -17 Mio. Euro) zu. In der Neun-Monats-Betrachtung 2009 lag das EBIT bei 234 Mio. Euro (2008: 92 Mio. Euro). Das Vorsteuerergebnis erreichte 247 Mio. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert um 88,5 %.

Mitarbeiterzahl reduziert

Zum Stichtag beschäftigt das Segment Finanzdienstleistungen 3.884 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Rückgang von 9,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Zwischenlagebericht des Konzerns

BMW Aktie und Anleihen

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht des Konzerns

- 04 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 — BMW Aktie und Anleihen
- 16 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des Konzerns

- 24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis des Konzerns
- 28 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
- 33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

- 47 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Die BMW Aktie im dritten Quartal 2009

Erste Anzeichen einer Erholung der Weltwirtschaft haben den Aktienmärkten weiter Auftrieb verliehen. Der sich im zweiten Quartal 2009 abzeichnende positive Trend hat sich im dritten Quartal des Jahres fortgesetzt. Der Deutsche Aktienindex DAX notierte am letzten Handelstag zum Quartalsende bei 5.675,16 Punkten und damit um 18,0 % über den Schlussständen des Vorjahres und des Vorquartals. Schwächer dagegen entwickelte sich der Branchenindex Prime Automobile. Im dritten Quartal stieg der Branchenindex nur moderat um 3,9 % auf 550,75 Punkte. Seit Beginn des Jahres entspricht dies einem Anstieg von 8,3 %.

Die BMW Aktien haben sich auch im Berichtszeitraum sehr erfreulich entwickelt. Die BMW Stammaktien schlossen das dritte Quartal 2009 bei einem Kurs von 32,95 Euro. Dies entspricht einer Kurssteigerung von 22,8 % im Vergleich zur letzten Notierung des Vorquartals. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres konnte die Stammaktie um 52,5 % zulegen. Noch besser haben sich die BMW Vorzugsaktien entwickelt: Gegenüber dem Vorquartal beträgt der Kursanstieg 32,6 %, im Vergleich zum Vorjahresschlusskurs sogar 64,0 %. Die BMW Vorzugsaktie beendete das dritte Quartal mit einem Kurs von 22,73 Euro.

Die Niedrigzinspolitik der US-Notenbank hat in Verbindung mit einem weiter steigenden Haushaltsdefizit in den USA dazu geführt, dass der US-Dollar gegenüber seinem Jahreshöchststand von rund 1,25 US-Dollar je Euro im Februar wieder deutlich an Wert verloren hat. Am Ende des dritten Quartals notierte er bei 1,46 US-Dollar je Euro. Dies entspricht gegenüber dem Schlusskurs des Vorjah-

res einem Wertverlust der US-Währung von 4,5 %. Gegenüber der Schlussnotierung des Vorquartals beträgt der Rückgang 4,1 %.

Liquiditätsbasis unverändert stark, Refinanzierung weiterhin erfolgreich

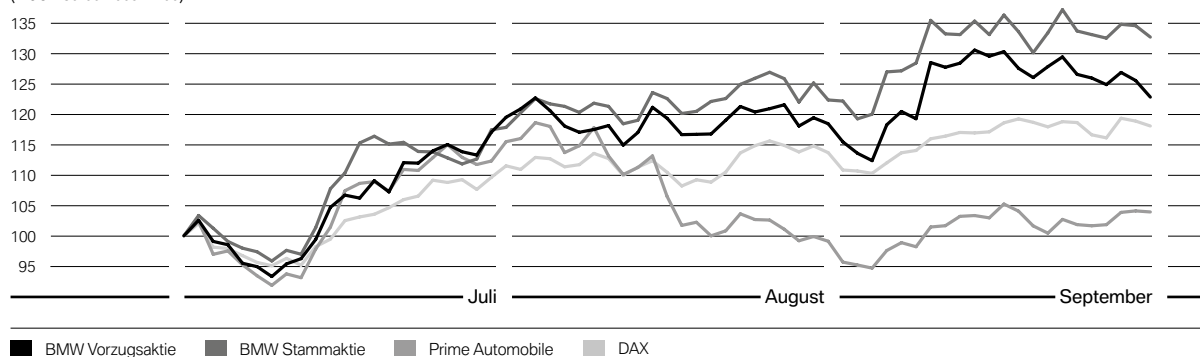
Die BMW Group verfügt über eine anhaltend solide Liquiditätsbasis. Angesichts der Stabilisierung der Verhältnisse auf den internationalen Finanzmärkten passte die BMW Group ihre Liquidität entsprechend an. Im dritten Quartal 2009 hat das Unternehmen die zweite Tranche der deutschen Pensionsverpflichtungen ausfinanziert.

Der Konzern kann zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit auf ein breit diversifiziertes und flexibles Instrumentarium zurückgreifen. Dazu zählen neben der Begebung von Anleihen, Privatplatzierungen und Commercial Paper auch Asset Backed Securities, Bankkredite, Schuldscheindarlehen sowie Kundeneinlagen. Die Finanzmittelaufnahme dient der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der BMW Group.

Auch im dritten Quartal 2009 refinanzierte sich die BMW Group in einem anhaltend volatilen Umfeld erfolgreich am Kapitalmarkt. So wurden allein von Juli bis September eine 1,5 Mrd. Euro Benchmark-Anleihe, eine Anleihe über 300 Mio. Pfund Sterling sowie eine Anleihe im Volumen von 250 Mio. australischen Dollar begeben. Damit konnten erneut die internationalen Kapitalmärkte differenziert genutzt und unterschiedliche Investorengruppen angesprochen werden. Am Kapitalmarkt konnten außerdem Privatplatzierungen in verschiedenen Währungen in Höhe von über 600 Mio. Euro emittiert werden. Ergänzt wurden die

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.06.2009 = 100)



Refinanzierungsaktivitäten der BMW Group durch verschiedene öffentliche und private ABS-Transaktionen in Höhe von insgesamt rund 1 Mrd. Euro. Commercial Paper konnten erneut zu hervorragenden Konditionen emittiert werden.

BMW Group wieder Branchenführer im Dow Jones Sustainability Index World

Zum fünften Mal in Folge ist die BMW Group Branchenführer im Dow Jones Sustainability Index World und erhält damit erneut die Auszeichnung als weltweit nachhaltigster Automobilhersteller. Für die Aufnahme in den Index werden allgemeine Nachhaltigkeitskriterien sowie branchenspezifische Herausforderungen berücksichtigt. Der Dow Jones Sustainability Index wurde als erster globaler Nachhaltigkeitsindex im Jahr 1999 gegründet und wird seitdem jährlich von der SAM Group mit Sitz in Zürich in Kooperation mit Dow Jones Indexes und STOXX Limited veröffentlicht. Als einziges Unternehmen der Branche ist die BMW Group seit Indexgründung ohne Unterbrechung in diesen wichtigen Indizes für nachhaltiges Wirtschaften vertreten.

Darüber hinaus wurde die BMW Group im September 2009 in den Carbon Disclosure Leadership Index aufgenommen. In diesen Index werden ausschließlich Unternehmen aus dem Global 500-Index aufgenommen, die einen vorbildlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der Carbon Disclosure Leadership Index wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) im Auftrag des Carbon Disclosure Project (CDP) erstellt – einer Gemeinschaftsinitiative von 475 global tätigen institutionellen Investoren, die ein Vermögen von mehr als 55 Billionen US-Dollar verwalten.

Die BMW Group informiert die Öffentlichkeit alle zwei Jahre mit einem Sustainable Value Report über ihr Engagement und ihre Fortschritte im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens. Der aktuelle Sustainable Value Report 2008 ist im Internet unter www.bmwgroup.com/sustainability abrufbar und kann dort auch als Druckfassung bestellt werden.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht des Konzerns

- 04 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Aktie und Anleihen
- 16 — Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des Konzerns

- 24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis des Konzerns
- 28 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
- 33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

- 47 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Ertragslage

Auf die Entwicklung der Ertragslage wirkten sich sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten 2009 die Folgen der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise dämpfend aus. Neben Absatzrückgängen in wichtigen Märkten wird die Geschäftsentwicklung der BMW Group auch durch eine hohe Wettbewerbsintensität beeinträchtigt.

Ertragslage im dritten Quartal 2009

Die Umsatzerlöse des Konzerns sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,6 % auf 11.759 Mio. Euro (2008: 12.588 Mio. Euro). Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 7,9 % zurückgegangen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden volumenbedingt im Segment Automobile um 5,3 % und im Segment Motorräder um 11,9 % unter denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Finanzdienstleistungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,0 % niedriger. Ursache hierfür ist das geringere Neugeschäft im Leasingbereich sowie geringere Zinserträge bei der Kreditfinanzierung. Im dritten Quartal wurden keine Umsatzerlöse mit Fremden aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns erzielt. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse mit Fremden aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betrug 49 Mio. Euro und betraf im Wesentlichen die Cirquent Gruppe.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 10.458 Mio. Euro und sind damit um 4,8 % gesunken. Trotz gesunkener Fixkosten konnte der Rückgang bei den Umsatzerlösen nicht vollständig ausgeglichen werden. Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank somit im Vergleich zum dritten Quartal 2008 um 18,9 % auf 1.301 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 11,1 % (2008: 12,7 %). Seit dem ersten Quartal werden unter den Umsatzkosten auch die Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, bei 9,9 % (2008:

11,8 %); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 10,9 % (2008: 9,6 %). Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhte sie sich um 2,4 Prozentpunkte auf 6,1 %.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres um 10,5 % gesunken. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,2 % (2008: 5,4 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 312 Mio. Euro (2008: 287 Mio. Euro) enthalten. Im dritten Quartal 2009 betrugen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 541 Mio. Euro (2008: 709 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im dritten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,6 % (2008: 5,6 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,4 % gesunken. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,8 % (2008: 10,4 %).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 911 Mio. Euro (2008: 899 Mio. Euro).

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 60 Mio. Euro zurückgegangen. Ursache hierfür waren höhere Auflösungen von Rückstellungen im Vorjahr.

Aufgrund der erwähnten Belastungsfaktoren im dritten Quartal 2009 ist das Ergebnis vor Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 332 Mio. Euro auf 55 Mio. Euro zurückgegangen.

Das Finanzergebnis hat sich im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um 179 Mio. Euro auf 71 Mio. Euro verbessert. Dies ist vor allem auf ein höheres Ergebnis aus den derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen, wodurch sich

Umsatzerlöse nach Segmenten im dritten Quartal

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Automobile	8.142	8.595	2.036	2.518	10.178	11.113
Motorräder	237	269	2	2	239	271
Finanzdienstleistungen	3.380	3.675	451	409	3.831	4.084
Sonstige Gesellschaften	-	49	1	18	1	67
Konsolidierungen	-	-	-2.490	-2.947	-2.490	-2.947
Konzern	11.759	12.588	-	-	11.759	12.588

das Übrige Finanzergebnis um 154 Mio. Euro erhöhte. Das Beteiligungsergebnis verminderte sich um 1 Mio. Euro. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 20 Mio. Euro höher ausgefallen. Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung erhöhte sich um 5 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der genannten Belastungsfaktoren ist das Ergebnis vor Steuern um 153 Mio. Euro auf 126 Mio. Euro (2008: 279 Mio. Euro) gesunken. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 1,1 % (2008: 2,2 %). Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 67 Mio. Euro erhöht. Die Steuerquote beträgt 38,1 % (2008: –6,8 %).

Im dritten Quartal 2008 erzielte der Konzern einen Überschuss von 78 Mio. Euro, der damit um 220 Mio. Euro bzw. 73,8 % unter dem des Vorjahreszeitraums liegt. Der Konzern erwirtschaftete im dritten Quartal 2009 ein Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie von 0,12 Euro (2008: 0,45 Euro).

Ertragslage zum 30. September 2009

Die Umsatzerlöse des Konzerns sanken im Neun-Monats-Vergleich um 10,4 % auf 36.239 Mio. Euro. Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 11,6 % zurückgegangen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden volumenbedingt im Segment Automobile um 14,4 % und im Segment Motorräder um 14,5 % unter denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Finanzdienstleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,3 % an. Die Umsatzerlöse mit Fremden aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 1 Mio. Euro. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse mit Fremden aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betrug 148 Mio. Euro und betraf im Wesentlichen die Cirquent Gruppe.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 32.358 Mio. Euro und sind mit 7,2 % weniger stark gesunken als die Umsatzerlöse. Hier spiegeln sich die bereits erwähnten externen Belastungsfaktoren wider, die trotz gesunkener Fixkosten nicht vollständig ausgeglichen werden konnten. Das

Bruttoergebnis vom Umsatz sank damit im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2008 um 30,0 %. Die Bruttomarge liegt bei 10,7 % (2008: 13,7 %). Seit dem ersten Quartal werden unter den Umsatzkosten auch die Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, bei 9,5 % (2008: 12,7 %); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 16,5 % (2008: 19,2 %). Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhte sie sich um 0,3 Prozentpunkte auf 5,4 %.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 13,5 % auf 1.871 Mio. Euro gesunken. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,2 % (2008: 5,3 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 899 Mio. Euro (2008: 884 Mio. Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten 2009 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 1.689 Mio. Euro (2008: 2.055 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz in den ersten neun Monaten ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,7 % (2008: 5,1 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,9 % gesunken. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,3 % (2008: 10,0 %).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 2.647 Mio. Euro (2008: 2.711 Mio. Euro).

In der Neun-Monats-Betrachtung hat sich der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um

Umsatzerlöse nach Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Automobile	24.626	28.762	5.984	8.267	30.610	37.029
Motorräder	857	1.002	8	6	865	1.008
Finanzdienstleistungen	10.755	10.513	1.303	1.305	12.058	11.818
Sonstige Gesellschaften	1	148	2	45	3	193
Konsolidierungen	-	-	-7.297	-9.623	-7.297	-9.623
Konzern	36.239	40.425	-	-	36.239	40.425

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht
des Konzerns

- 04 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Aktie und Anleihen
- 16 — Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des
Konzerns

- 24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis des Konzerns
- 28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals
- 33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

- 47 Finanzkalender
- 47 Kontakte

127 Mio. Euro vermindert. Ursache hierfür waren höhere Auflösungen von Rückstellungen im Vorjahr.

Aufgrund der erwähnten Belastungsfaktoren in den ersten neun Monaten ist das Ergebnis vor Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1.470 Mio. Euro auf 169 Mio. Euro gesunken.

Das Finanzergebnis lag mit –90 Mio. Euro um 27 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (2008: –117 Mio. Euro). Ursache hierfür ist vor allem ein um 97 Mio. Euro höher ausgefallenes Zinsergebnis. Der Grund hierfür waren im Wesentlichen im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Wertberichtigungen auf Wertpapiere. Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung hat sich um 7 Mio. Euro auf 23 Mio. Euro erhöht.

Dem gegenüber ergab sich ein niedrigeres Ergebnis aus den derivativen Finanzinstrumenten, wodurch das Übrige Finanzergebnis um 77 Mio. Euro gesunken ist. Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um 1 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der genannten Belastungsfaktoren ist das Ergebnis vor Steuern um 1.443 Mio. Euro auf 79 Mio. Euro gesunken (2008: 1.522 Mio. Euro). Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 198 Mio. Euro verringert. Die Steuerquote beträgt 40,5 % (2008: 15,1 %).

In den ersten neun Monaten 2009 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 47 Mio. Euro (2008: 1.292 Mio. Euro).

Der Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum 2009 ein Ergebnis je Stammaktie von 0,06 Euro (2008: 1,97 Euro)

und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 0,07 Euro (2008: 1,98 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im dritten Quartal 2009 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 8,4 % gesunken, das Ergebnis vor Steuern liegt mit –154 Mio. Euro um 172 Mio. Euro unter dem Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten 2009 sanken die Umsatzerlöse um 17,3 %, das Ergebnis vor Steuern liegt mit –783 Mio. Euro um 1.665 Mio. Euro unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Absatzeinbrüche in wichtigen Märkten trugen vor allem zu diesem Rückgang bei.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder haben sich im dritten Quartal 2009 um 11,8 % vermindert, das Ergebnis vor Steuern für den gleichen Zeitraum liegt bei –5 Mio. Euro (2008: –7 Mio. Euro). In der Neun-Monats-Betrachtung lag der Umsatz mit 865 Mio. Euro um 14,2 % unter dem Umsatz zum Vorjahreszeitraum (2008: 1.008 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 45 Mio. Euro um 43,8 % unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Segment Finanzdienstleistungen haben sich die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2009 um 6,2 % vermindert, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 94 Mio. Euro um 111 Mio. Euro über dem Vorjahreszeitraum. In der Neun-Monats-Betrachtung stiegen die Umsatzerlöse um 2,0 %, das Ergebnis vor Steuern lag mit 247 Mio. Euro um 88,5 % über dem entsprechenden Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum.

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im dritten Quartal 2009 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 40 Mio. Euro (2008: 205 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 82 Mio. Euro (2008:

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. Euro

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008
Automobile	–154	18	–783	882
Motorräder	–5	–7	45	80
Finanzdienstleistungen	94	–17	247	131
Sonstige Gesellschaften	40	205	82	542
Konsolidierungen	–151	80	–488	–113
Ergebnis vor Steuern	126	279	79	1.522
Steuern	–48	19	–32	–230
Überschuss	78	298	47	1.292

542 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf ein niedrigeres Zinsergebnis sowie auf niedrigere Sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen.

Insbesondere durch das geringere Neugeschäft im Leasingbereich verbesserten sich die segmentübergreifenden Konsolidierungen im dritten Quartal auf 151 Mio. Euro (2008: 80 Mio. Euro). In der Neun-Monats-Betrachtung betragen die segmentübergreifenden Konsolidierungen 488 Mio. Euro (2008: – 113 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2008 und 2009. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns beträgt in den ersten neun Monaten 2009 7.234 Mio. Euro (2008: 8.630 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7.719 Mio. Euro verringert und beträgt 7.020 Mio. Euro. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2008 um 364 Mio. Euro niedriger ausgefallen und betragen 2.248 Mio. Euro. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanz-

dienstleistungen betragen 2.703 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8.520 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Ursache hierfür ist ein geringeres Neugeschäft und der Wegfall eines Sondereffekts im Vorjahr. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 103,0 % (2008: Unterdeckung von 58,6 %) durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit überdeckt. In der Kapitalflussrechnung des Segments Automobile liegt mit 65,4 % eine Unterdeckung vor (2008: Überdeckung von 107,9 %). Bereinigt um Wertpapierkäufe in Höhe von 1.876 Mio. Euro, im Wesentlichen für eine weitere Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen, ergibt sich eine Überdeckung von 117,8 %. Die Kapitalflussrechnung des Segmentes Finanzdienstleistungen weist aufgrund geringerer Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit 176,6 % eine Überdeckung auf (2008: Unterdeckung von 33,7 %).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 8.470 Mio. Euro (2008: 7.183 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 5.407 Mio. Euro (2008: 2.221 Mio. Euro) abgeflossen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in den ersten neun Monaten von 773 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus der Begebung von Anleihen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 969 Mio. Euro (2008: Zunahme von 1.258 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	30.9.2009	31.12.2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.561	5.073
Wertpapiere und Investmentanteile	971	557
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	5.612	8.185
Finanzvermögen	12.144	13.815
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	– 4.332	– 4.769
Nettofinanzvermögen	7.812	9.046

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 302 Mio. Euro bzw. 0,3 % gestiegen. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 0,7 % erhöht.

Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (+ 13,0 %), die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+ 1,3 %) sowie die Sonstigen Vermögenswerte (+ 24,6 %). Dem gegenüber sind die Vermieteten Gegen-

Zwischenlagebericht des Konzerns

Risikomanagement

Prognosebericht

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 — Finanzwirtschaftliche Situation

20 — Risikomanagement

20 — Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-eigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

stände (–8,5 %) sowie die Immateriellen Vermögenswerte (–4,3 %) zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich ein Anstieg der Bilanzsumme aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten (+0,9 %) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+47,8 %). Ein Rückgang ergab sich bei den Rückstellungen für Pensionen (–21,2 %) sowie den Sonstigen Rückstellungen (–11,2 %).

Die Vermieteten Gegenstände sind um 1.661 Mio. Euro bzw. 8,5 % gesunken. Währungsbereinigt wären die Vermieteten Gegenstände um 6,7 % gesunken. Der Rückgang beruht auf einem niedrigeren Neugeschäft mit Leasingverträgen.

Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 113 Mio. Euro auf 7.403 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist auf Bevorratungseffekte wegen der Einführung neuer Modelle zurückzuführen.

Die Finanzforderungen sind insbesondere aufgrund des niedrigeren Marktwertes der Derivateportfolien um 3,4 % auf 4.942 Mio. Euro gesunken.

Das Konzerneigenkapital verringerte sich um 334 Mio. Euro auf 19.939 Mio. Euro. Ursache hierfür waren die gezahlte Dividende in Höhe von 197 Mio. Euro sowie versicherungsmathematische Verluste bei den Pensionszusagen aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus und einer Anpassung der Inflationsannahme in Höhe von 846 Mio. Euro. Eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten (+410 Mio. Euro), der Währungsumrechnung (+159 Mio. Euro), der Marktbewertung der Wertpapiere (+22 Mio. Euro) sowie dem Konzernüberschuss (+47 Mio. Euro). Die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Wertänderungen erhöhten das Eigenkapital um 71 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,4 Prozentpunkte auf 19,7 % gesunken. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 41,7 % (31. Dezember 2008: 42,3 %), die des Segments Finanzdienstleistungen 5,9 % (31. Dezember 2008: 5,4 %).

Die Rückstellungen für Pensionen verminderten sich um 21,2 % auf 2.612 Mio. Euro. Dies resultiert vor allem aus der Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreement (CTA) auf den BMW Trust e. V., München. Dem gegenüber ergibt sich eine Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus sowie einer Anpassung der Inflationsannahme.

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 4.334 Mio. Euro um 548 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Redu-

zierung ergibt sich im Wesentlichen aus gesunkenen Verpflichtungen bei Personalaufwendungen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2009 um 525 Mio. Euro auf 60.909 Mio. Euro. Ausschlaggebend für die Erhöhung sind insbesondere der Anstieg der Anleihen sowie der Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 47,8 % auf 3.787 Mio. Euro.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 6.424 Mio. Euro und liegen damit um 143 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2008.

Risikomanagement

Die BMW Group ist als weltweit tätiges Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Für die BMW Group stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen von jeher die Grundlage ihres unternehmerischen Erfolgs dar. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 (Geschäftsbericht Seite 62ff.) verwiesen.

Ende der Rezession in Sicht, Nachhaltigkeit des Aufschwungs unsicher

Die globale Rezession, die im dritten Quartal 2008 einsetzte, scheint im Sommer 2009 ein Ende gefunden zu haben. Nachdem wichtige Exportnationen wie Deutschland und Japan bereits im zweiten Quartal leicht positive Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal auswiesen, wird für den weiteren Verlauf des Jahres für nahezu alle großen Volkswirtschaften von einem leichten Wachstum ausgegangen. Dennoch wird das Jahr 2009 insgesamt mit einem Rückgang der Weltwirtschaftsleistung von voraussichtlich mehr als 2 % gegenüber dem Vorjahr als schlimmstes Rezessionsjahr seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs beendet werden. Das frühe Ende der Rezession wurde auch durch die weltweit eingeleiteten, umfangreichen staatlichen Konjunkturprogramme und den Abschluss des radikalen Lagerabbaus in der Industrie erreicht. Allerdings ist bis auf weiteres von einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau auszugehen. Insbesondere für die Triade-Märkte in Nordamerika, Europa und Japan wird für die nächsten Quartale mit einem unterdurchschnittlich schwachen Wachstum gerechnet, das nicht die Dynamik der Jahre 2003 bis 2007 erreichen wird. Rückschläge für den weltweiten Aufschwung könnten sich unter anderem aus dem Auslaufen der zahlreichen Konjunkturprogramme in den kommenden Monaten, dem absehbaren Zwang zur Haushaltskonsolidierung aus stark gestiegener Staatsverschuldung und dem

Anstieg der Leitzinsen infolge steigender Inflationsraten ergeben.

In den USA sind insbesondere im Bankensektor die Strukturprobleme noch weitgehend ungelöst. Der Immobilienpreisverfall der letzten zwei Jahre führte zu einem erheblichen Abschreibungsbedarf der Banken. Dadurch ist die Finanzierung von Unternehmensinvestitionen und privater Konsumausgaben bis auf weiteres erschwert. Zusätzlich schwächt der massive Anstieg der US-Arbeitslosenquote auf rund 10 % weiterhin den US-Konsum, der in den vergangenen Aufschwungphasen als globaler Konjunkturmotor diente.

Im Winterhalbjahr haben die massiven Rückgänge im Welthandel vor allem exportorientierte Volkswirtschaften wie Japan und die Länder der Eurozone getroffen. In diesen Märkten konnte nach weitgehendem Abschluss des Lagerabbaus in der Industrie im zweiten Quartal 2009 bereits eine leichte Stabilisierung verzeichnet werden. Die Kapazitätsanpassungen der Industrie finden im Gegensatz zu den USA jedoch mit deutlicher Zeitverzögerung statt, so dass in der Eurozone mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit bis in das Jahr 2010 hinein gerechnet werden muss. Steigende Arbeitslosigkeit sowie das Auslaufen der staatlichen Konjunkturprogramme könnten den Binnenkonsum im kommenden Jahr erheblich schwächen. Auch die britische Wirtschaft, die unter der Struktur schwäche des heimischen Immobilienmarkts leidet, wird in den nächsten Jahren von Wachstumshemmnissen beeinträchtigt bleiben.

In den Schwellenländern ist ein einheitlicher konjunktureller Trend nicht zu erkennen. In China und Indien wird sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2009 bei 8 % bzw. 6 % auf hohem Niveau stabilisieren. Während in Brasilien die Gesamtwirtschaft auf Jahressicht voraussichtlich stagniert, steht die wirtschaftliche Entwicklung in Russland mit einem Rückgang von etwa 8 % unter negativen Vorzeichen.

Der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, die in der Finanzkrise einem massiven Verfall ausgesetzt waren, hat sich im dritten Quartal 2009 fortgesetzt. Bei einer Erholung der Weltwirtschaft ist mittelfristig mit einer weiteren Erhöhung bei den Rohstoffpreisen zu rechnen.

Nachdem der US-Dollar zum Höhepunkt der Finanzkrise gegenüber den meisten Währungen an Wert gewann, verlor er im dritten Quartal 2009. Auch das britische Pfund verlor im Vergleich zum Vorquartal an Wert. In Anbetracht hoher Staats- und Handelsbilanzdefizite und eines hohen Abschreibungsbedarfs bei den Banken besteht mittelfristig das Risiko einer Schwäche von US-Dollar und britischem Pfund. Steigende Rohstoffpreise stabilisieren gegenwärtig die Währungen Australiens, Südafrikas und

Brasiliens. Auch beim japanischen Yen wird nicht zuletzt aufgrund wieder anziehender Exporte zumindest eine Stabilisierung erwartet.

Automarkt hat Tiefpunkt überwunden – Rückschläge weiter möglich

Trotz weltweiter Förderprogramme für die Automobilmärkte ist für das Gesamtjahr 2009 mit einem Rückgang der Neuzulassungen von etwa 10 % gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Zum Teil hohe zweistellige Einbrüche treffen vor allem die Automobilmärkte in den USA, Großbritannien, Spanien, Japan und Russland, in denen langjährige Tiefstände bei den Neuzulassungen zu verzeichnen sind. Staatliche Fördermaßnahmen insbesondere in China, Deutschland, Frankreich, Brasilien und Indien helfen, die Nachfrage nach Automobilen auch im Krisenjahr 2009 voraussichtlich wachsen zu lassen. Mit dem Ende der Förderprogramme kann insbesondere für die Märkte in Westeuropa ein Nachfrageeinbruch nicht ausgeschlossen werden. In den USA werden nach einer Stabilisierung auf historisch niedrigem Niveau für den Automobilmarkt mittelfristig leicht positive Wachstumsraten erwartet. In den Schwellenmärkten China, Indien und Brasilien lassen die vergleichsweise positiven volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwarten, dass auch nach dem Auslaufen der nationalen Fördermaßnahmen ein Einbruch der Automobilmärkte in diesen Ländern vermieden werden kann. Der Anteil der Schwellenländer am globalen Automobilabsatz wird sich dadurch weiter erhöhen.

Das Premiumsegment der internationalen Automobilmärkte kann im Jahr 2009 kaum von den staatlichen Förderprogrammen profitieren. Dadurch dürfte nach dem Auslaufen der Förderprämien vor allem das Basissegment von sinkenden Zulassungszahlen betroffen sein. In der nächsten Aufschwungphase sollte die für das Premiumsegment wichtige Firmenkundennachfrage durch erneut steigende Unternehmensgewinne und verbesserte Kapitalmarktbedingungen wiederbelebt werden.

Motorradmärkte bleiben schwach

Die verbleibenden Monate des Jahres 2009 dürften von den anhaltenden Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise bestimmt bleiben. Daher ist auch für den übrigen Verlauf des Jahres nicht mit einer Erholung der Motorradmärkte zu rechnen. Für das Hubraumsegment über 500 ccm erwartet die BMW Group, dass im Jahr 2009 das Vorjahresniveau deutlich unterschritten wird.

Erste Zeichen der Erholung auf den Finanzmärkten

In einer zunehmenden Zahl von Ländern zeichnet sich eine langsame Verbesserung der konjunkturellen Lage ab. Die gesamtwirtschaftliche Talsohle scheint damit überwunden zu sein. Dies zeigt auch die deutliche Entspannung auf den Finanzmärkten. Die Bereitschaft der Investoren,

02 BMW Group in Zahlen

04 — Zwischenlagebericht des Konzerns

- 04 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Aktie und Anleihen
- 16 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 — Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des Konzerns

- 24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis des Konzerns
- 28 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
- 33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

- 47 Finanzkalender
- 47 Kontakte

Risiken einzugehen, steigt wieder. Entsprechend ist weiter von einer Stabilisierung der Kreditaufschläge an den Finanzmärkten auszugehen.

Mittelfristig könnten Inflationserwartungen zu steigenden Zinsen sowohl im kurzen als auch im mittleren Laufzeitegment führen. Als erste hat die australische Zentralbank Anfang Oktober die Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte erhöht. Sowohl die europäische als auch die amerikanische Notenbank lassen jedoch noch keine Anzeichen einer Änderung ihrer Geldpolitik erkennen.

Auf den europäischen Gebrauchtwagenmärkten bleibt die Entwicklung auch im weiteren Verlauf des Jahres 2009 angespannt. In Nordamerika hingegen zeichnet sich eine Stabilisierung auf dem mittlerweile erreichten Niveau ab. Insgesamt ist jedoch nicht von einer schnellen Erholung auf den internationalen Gebrauchtwagenmärkten auf das Vorkrisenniveau auszugehen.

Erwartungen der BMW Group über den weiteren Verlauf des Jahres 2009

Obwohl erste Anzeichen dafür sprechen, dass die wirtschaftliche Talsohle der aktuellen Wirtschaftskrise durchschritten sein könnte, erwartet die BMW Group für den weiteren Verlauf des Jahres 2009 lediglich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Von einer anhaltenden Erholung kann derzeit noch nicht ausgegangen werden. Die BMW Group hat sich in diesem krisengeprägten Umfeld dennoch gut behauptet. Bereits im Herbst vergangenen Jahres wurden die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, die grundlegend dafür waren, erfolgreich durch die Krise zu steuern. Dies und die weiter betriebene strategische Neuausrichtung auch unter Rezessionsbedingungen sind die Erfolgsfaktoren der BMW Group für die weitere Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist bis auf weiteres von hoher Volatilität geprägt. Dies gilt insbesondere für die internationalen Finanz- und Rohstoffmärkte. Rückschläge auf dem Weg der konjunkturellen Erholung können dabei nicht ausgeschlossen werden. Die BMW Group handelt unter den gegebenen rezessiven Bedingungen mit einem konsequenten Finanz- und Kostenmanagement. Die dazu umgesetzten Maßnahmen zeigen bereits deutliche Wirkung: So wurden weitere Fortschritte in der Verringerung und Steuerung der Fixkosten erzielt. Mit der Umsetzung des bereits 2008 angekündigten Personalabbauprogramms wurde darüber hinaus der Personalaufwand signifikant gesenkt. Die effiziente Steuerung des Working Capital stellt einen weiteren wichtigen Baustein im Kapitalmanagement der BMW Group dar. Von den umfangreichen Effizienzsteigerungen wird die BMW Group auch im übrigen Verlauf des Jahres 2009 profitieren. Die BMW

Group verfügt weiterhin über eine solide Liquiditätsbasis. Der Konzern greift zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit auf ein breit diversifiziertes und flexibles Instrumentarium zurück. Durch die hohe Bonität des Unternehmens ist dabei der Zugang zu den internationalen Finanzmärkten jederzeit gegeben. Die Risikoaufschläge auf den Kapitalmärkten haben sich weiter vermindert. Sie sind jedoch weiterhin nicht auf das Niveau vor Ausbruch der Finanzkrise zurückgekehrt.

Die BMW Group hat sich frühzeitig auf die negativen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen eingestellt. Bereits bei Ausbruch der Finanzkrise wurde die Risikovorsorge entsprechend erhöht. Unter der Voraussetzung, dass sich die wirtschaftlichen Verhältnisse dauerhaft stabilisieren, geht die BMW Group davon aus, dass die zusätzlichen Risiken aus der Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen insgesamt ausreichend abgedeckt sind. Tendenzen einer leichten konjunkturellen Erholung in einzelnen Märkten stehen dabei weiter angespannte Verhältnisse in anderen Märkten gegenüber. Sollte sich die Lage auf den Gebrauchtwagenmärkten im übrigen Verlauf des Jahres 2009 hingegen verschlechtern, wäre eine Erhöhung der Risikovorsorge nicht auszuschließen. Eine längere Dauer der Rezession wirkt sich zudem auch im Bereich der Händler- und Endkundenfinanzierung grundsätzlich risikoe erhöhend aus.

Die BMW Group erwartet auch für den übrigen Verlauf des Jahres 2009 beim Fahrzeugabsatz weitere positive Impulse. Vor allem in China, dem inzwischen größten Einzelmarkt der BMW Group in Asien, verzeichnet das Unternehmen eine dynamische Entwicklung. In den USA und Großbritannien sind erste Anzeichen einer Stabilisierung zu erkennen. Der BMW Group ist es gelungen, mit ihren Kernmarken BMW, MINI und Rolls-Royce den Marktanteil in wichtigen Märkten auszubauen.

Nachdem der neue BMW 7er inzwischen weltweit verfügbar ist, bietet die BMW Group seit September 2009 erstmals auch eine Allradversion des BMW 7er an. Im Oktober folgen der BMW X1 und der BMW 5er Gran Turismo. Gegen Ende des Jahres steht der BMW ActiveHybrid X6 für Kunden zur Verfügung. Mit dem X1 ergänzt die BMW Group die X-Modellfamilie um das erste geländegängige Kompaktfahrzeug im Premiumsegment. Er kombiniert die typischen Merkmale der BMW X Modelle mit den Fahreigenschaften und dem geringen Verbrauch der BMW 1er Modellreihe. Der BMW X1 bietet damit die Vielseitigkeit eines Sports Activity Vehicles, die Flexibilität eines Kompaktfahrzeugs und die Dynamik eines BMW. Der BMW 5er Gran Turismo ist ein innovatives und zugleich variables Fahrzeugkonzept. Er kombiniert Eleganz, Raumkomfort und Variabilität in besonderer Weise. Er verfügt als echte Reiselimousine über eine luxuriöse Ausstattung, ein groß-

zügiges Platzangebot – und ist damit ein außergewöhnlich praktisches Fahrzeug. Der BMW ActiveHybrid X6 ist der schnellste Allrad-Hybrid der Welt und wird von einem V8 Twin Turbo kombiniert mit zwei Elektromotoren angetrieben. Der BMW ActiveHybrid X6 ist ein Voll-Hybrid, der auf kurzen Strecken auch rein elektrisch gefahren werden kann. Der Verbrauch des BMW ActiveHybrid X6 liegt etwa 20 Prozent niedriger als beim konventionell angetriebenen Modell. Im Dezember 2009 werden schließlich die ersten Fahrzeuge des Rolls-Royce Ghost an Kunden übergeben. Der Ghost wurde für komfortables und angenehmes Fahren entwickelt. Das Fahrwerk sorgt für ein einmaliges, dynamisches Fahrerlebnis für den Fahrer und höchsten Komfort für die Passagiere.

Zur Internationalen Automobil Ausstellung (IAA) in Frankfurt präsentierte die BMW Group der Öffentlichkeit auch zahlreiche innovative Konzeptfahrzeuge. Mit dem BMW Vision Efficient Dynamics zeigte die BMW Group ein Konzeptfahrzeug, in dem die Strategie Efficient Dynamics konsequent weiterentwickelt und mit der BMW typischen Sportlichkeit verbunden wurde. Das Fahrzeug wird von einem neuen Dreizylinder Turbodieselmotor und zwei innovativen Elektromotoren an den beiden Achsen angetrieben. Es kann sowohl vollelektrisch bewegt werden als auch ausschließlich mit der Kraft des Turbodieselmotors oder durch stufenlose Kombination der drei Antriebsquellen. Der Verbrauch liegt bei 3,76 Litern pro 100 Kilometern, dies entspricht einem CO₂-Ausstoß von nur 99 Gramm pro Kilometer. Auch für die Marke MINI präsentierte die BMW Group zwei Konzeptfahrzeuge auf der IAA: das MINI Coupé Concept und das MINI Roadster Concept. Während das MINI Coupé Concept einen dynamischen Zweisitzer-Sportwagen darstellt, gibt das MINI Roadster Concept dem Offenfahren eine neue, emotionale Dimension.

Die BMW Group stellt damit auch unter den erschwerten Rahmenbedingungen der Konjunkturkrise unter Beweis, dass weiter vorausschauend in die eigene Zukunft investiert wird. Dazu zählen die konsequente Weiterentwicklung hoch effizienter Verbrennungsmotoren ebenso wie die Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte im Rahmen von project i. Neue und zukunftsfähige Produkte und Technologien stellen wichtige Erfolgsfaktoren dar, um mittel- und langfristig die Chancen im Wettbewerb zu nutzen.

Im Automobilgeschäft waren in den zurückliegenden Monaten des Jahres 2009 zwar Tendenzen der Stabilisierung erkennbar; dennoch geht die BMW Group angesichts der Schwäche auf wichtigen Automobilmärkten nicht davon aus, im Segment Automobile das hohe Absatzvolumen aus dem Jahr 2008 zu erreichen. Falls sich die gesamtwirtschaftliche Lage nicht weiter verschlechtert, wird der Absatz von Automobilen über die drei Kernmarken BMW, MINI

und Rolls-Royce für das Jahr 2009 etwa zehn bis 15 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Im Segment Motorräder geht die BMW Group davon aus, dass der Absatz das Niveau des Vorjahres nicht erreichen wird. Entsprechend werden der Umsatz, das EBIT und das Ergebnis vor Steuern ebenfalls hinter den Werten aus dem Vorjahr zurück bleiben.

Die Auswirkungen der weltweiten Rezession belasten das Segment Finanzdienstleistungen weiterhin. Dennoch zeichnet sich auf einzelnen Gebrauchtwagenmärkten eine leichte Erholung nach den schweren Rückschlägen seit Ausbruch der Finanzkrise ab. In Kontinentaleuropa ist derzeit jedoch eine Stabilisierung noch nicht zu erkennen. Die BMW Group geht davon aus, dass sich die Refinanzierungsbedingungen auf Grund reduzierter Kreditaufschläge für das Segment Finanzdienstleistungen weiter verbessern werden. In der Kunden- und Händlerfinanzierung scheint für das Kreditrisiko die Talsohle erreicht. Eine kurzfristige Entspannung ist jedoch nicht zu erwarten.

Unter der Voraussetzung, dass weitere konjunkturelle Rückschläge nicht eintreten, wird der Absatz von Automobilen der BMW Group für das Jahr 2009 in einer Bandbreite von etwa zehn bis 15 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Für diesen Fall erwartet das Unternehmen, auch im Krisenjahr 2009 ein positives Konzernergebnis zu erreichen. Die BMW Group geht davon aus, auch im laufenden Jahr 2009 die führende Position im Premiumsegment zu halten.

Profitabilitätsziele für 2012 bleiben bestehen

Die BMW Group verfolgt konsequent den im Rahmen der Strategie Number ONE eingeschlagenen Strategiepfad. Dies umfasst auch die bereits angekündigten Profitabilitätsziele für das Jahr 2012. Das Unternehmen beabsichtigt demnach, im Automobilsegment eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von mehr als 26 Prozent sowie eine EBIT-Marge von acht bis zehn Prozent zu erzielen.

Die bereits 2007 bekannt gegebene Strategie Number ONE war eine vorausschauende und richtige Entscheidung zur Neuausrichtung der BMW Group. Bereits bei der Entwicklung der Strategie wurden wichtige Vorarbeiten geleistet. Diese Vorarbeiten sind auch in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld eine wesentliche Voraussetzung für die kurzfristige Unternehmenssteuerung und werden die Ausgangsbedingungen für die anschließende Aufschwungphase deutlich verbessern. Durch eine konsequente Wertorientierung wird die BMW Group die anspruchsvollen Ziele auch in Zukunft erreichen.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das dritte Quartal
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das dritte Quartal

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 — Gewinn-und-Verlust-Rechnungen

24 — Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segment-

bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-

eigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das dritte Quartal

in Mio. Euro

		Anhang	Konzern	Automobile	
		2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse	5 —	11.759	12.588	10.178	11.113
Umsatzkosten ¹	6 —	-10.458	-10.984	-9.175	-9.800
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.301	1.604	1.003	1.313
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7 —	-1.275	-1.306	-1.093	-1.133
Sonstige betriebliche Erträge	8 —	154	380	114	91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8 —	-125	-291	-100	-130
Ergebnis vor Finanzergebnis		55	387	-76	141
— Ergebnis aus Equity-Bewertung	9 —	9	4	10	4
— Zinsen und ähnliche Erträge	10 —	229	162	140	186
— Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10 —	-245	-198	-244	-237
— Übriges Finanzergebnis	11 —	-78	-76	-16	-76
Finanzergebnis		71	-108	-78	-123
Ergebnis vor Steuern		126	279	-154	18
Ertragsteuern	12 —	-48	-19	42	18
Überschuss / Fehlbetrag		78	298	-112	36
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		2	2	2	2
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		76	296	-114	34
Ergebnis je Stammaktie in Euro	13 —	0,12	0,45		
Ergebnis je Vorzugsaktie² in Euro	13 —	0,12	0,45		

¹ Nach Umgliederung der Forschungs- und Entwicklungskosten in die Umsatzkosten

² Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das dritte Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	
	2009	2008	
Überschuss	78	298	
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	20	53	
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	243	-842	
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-206	114	
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-393	387	
Latente Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	35	189	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-301	-99	14 —
Gesamtergebnis	-223	199	
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter	2	2	
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	-225	197	

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum

vom 1. Januar bis zum 30. September

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 — Gewinn-und-Verlust-Rechnungen

24 — Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segment-

bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-

eigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro

		Anhang	Konzern	Automobile	
		2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse	5 —	36.239	40.425	30.610	37.029
Umsatzkosten ¹	6 —	-32.358	-34.880	-27.706	-32.322
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.881	5.545	2.904	4.707
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7 —	-3.734	-4.055	-3.206	-3.461
Sonstige betriebliche Erträge	8 —	561	915	263	265
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8 —	-539	-766	-319	-356
Ergebnis vor Finanzergebnis		169	1.639	-358	1.155
— Ergebnis aus Equity-Bewertung	9 —	23	-16	26	-16
— Zinsen und ähnliche Erträge	10 —	588	499	411	586
— Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10 —	-692	-700	-743	-799
— Übriges Finanzergebnis	11 —	-9	-68	-119	-76
Finanzergebnis		-90	-117	-425	-273
Ergebnis vor Steuern		79	1.522	-783	882
Ertragsteuern	12 —	-32	-230	270	-171
Überschuss / Fehlbetrag		47	1.292	-513	711
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		5	5	5	5
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		42	1.287	-518	706
Ergebnis je Stammaktie in Euro	13 —	0,06	-1,97		
Ergebnis je Vorzugsaktie ² in Euro	13 —	0,07	-1,98		

¹ Nach Umgliederung der Forschungs- und Entwicklungskosten in die Umsatzkosten

² Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	
	2009	2008	
Überschuss	47	1.292	
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	22	-32	
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	410	-664	
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	159	-294	
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-846	921	
Latente Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	71	-33	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-184	-102	14 —
Gesamtergebnis	-137	1.190	
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter	5	4	
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	-142	1.186	

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernbilanz und Segmentbilanzen

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

Aktiva

		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. Euro		30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	15	5.400	5.641	5.184	5.403
Sachanlagen	16	11.135	11.292	10.936	11.074
Vermietete Gegenstände	17	17.863	19.524	229	268
At-Equity bewertete Beteiligungen	18	120	111	102	82
Sonstige Finanzanlagen	18	312	322	2.752	2.693
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	23.033	22.192	-	-
Finanzforderungen	20	1.721	1.808	361	238
Latente Ertragsteuern	21	1.058	866	1.318	1.346
Sonstige Vermögenswerte	22	786	660	2.277	2.144
Langfristige Vermögenswerte		61.428	62.416	23.159	23.248
Vorräte	23	7.403	7.290	7.144	7.005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.198	2.305	1.963	2.070
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	15.541	15.871	-	-
Finanzforderungen	20	3.221	3.306	1.618	1.401
Laufende Ertragsteuern	21	842	602	740	358
Sonstige Vermögenswerte	22	2.332	1.842	12.234	14.028
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.423	7.454	5.561	5.073
Kurzfristige Vermögenswerte		39.960	38.670	29.260	29.935
Bilanzsumme		101.388	101.086	52.419	53.183

Passiva

		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. Euro		30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital		654	654		
Kapitalrücklage		1.911	1.911		
Gewinnrücklagen*		20.264	20.419		
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-2.893	-2.709		
Eigene Anteile		-10	-10		
Anteile anderer Gesellschafter		13	8		
Eigenkapital	24	19.939	20.273	21.864	22.481
Rückstellungen für Pensionen		2.612	3.314	1.572	2.847
Sonstige Rückstellungen	25	2.470	2.757	2.090	2.412
Latente Ertragsteuern	26	2.711	2.757	1.700	1.931
Finanzverbindlichkeiten	27	36.494	30.497	2.366	2.685
Sonstige Verbindlichkeiten	28	2.428	2.201	3.489	3.986
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		46.715	41.526	11.217	13.861
Sonstige Rückstellungen	25	1.864	2.125	1.558	1.795
Laufende Ertragsteuern	26	672	633	507	468
Finanzverbindlichkeiten	27	24.415	29.887	2.247	2.599
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.787	2.562	3.179	2.029
Sonstige Verbindlichkeiten	28	3.996	4.080	11.847	9.950
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		34.734	39.287	19.338	16.841
Bilanzsumme		101.388	101.086	52.419	53.183

* nach Anpassung gemäß IAS 1.96

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008	
39	51	113	123	64	64	-	-	Immaterielle Vermögenswerte
180	193	19	25	-	-	-	-	Sachanlagen
-	-	20.481	22.590	-	-	-2.847	-3.334	Vermietete Gegenstände
-	-	-	-	18	29	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen
-	-	6	25	5.364	5.348	-7.810	-7.744	Sonstige Finanzanlagen
-	-	23.033	22.192	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	35	424	1.546	1.381	-221	-235	Finanzforderungen
-	-	551	485	285	160	-1.096	-1.125	Latente Ertragsteuern
-	-	1.408	1.961	11.345	14.055	-14.244	-17.500	Sonstige Vermögenswerte
219	244	45.646	47.825	18.622	21.037	-26.218	-29.938	Langfristige Vermögenswerte
250	277	11	9	-	-	-2	-1	Vorräte
111	109	122	122	2	4	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
-	-	15.541	15.871	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	920	839	1.083	1.481	-400	-415	Finanzforderungen
-	-	29	39	73	205	-	-	Laufende Ertragsteuern
-	-	4.134	3.034	24.885	21.109	-38.921	-36.329	Sonstige Vermögenswerte
-	-	2.660	2.053	202	328	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
361	386	23.417	21.967	26.245	23.127	-39.323	-36.745	Kurzfristige Vermögenswerte
580	630	69.063	69.792	44.867	44.164	-65.541	-66.683	Bilanzsumme

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008	
-	-	4.093	3.752	4.548	4.883	-10.566	-10.843	Eigenkapital
-	-	-	-	-	-	-	-	Gezeichnetes Kapital
-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage
-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen*
-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital
-	-	-	-	-	-	-	-	Eigene Anteile
-	-	-	-	-	-	-	-	Anteile anderer Gesellschafter
67	122	26	28	947	317	-	-	Rückstellungen für Pensionen
67	63	283	252	30	30	-	-	Sonstige Rückstellungen
2	2	3.085	3.096	3	18	-2.079	-2.290	Latente Ertragsteuern
-	-	10.880	10.030	23.469	18.018	-221	-236	Finanzverbindlichkeiten
250	252	11.328	14.128	294	586	-12.933	-16.751	Sonstige Verbindlichkeiten
386	439	25.602	27.534	24.743	18.969	-15.233	-19.277	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
21	21	281	311	1	2	3	-4	Sonstige Rückstellungen
-	-	104	105	61	60	-	-	Laufende Ertragsteuern
-	-	14.178	15.207	8.390	12.495	-400	-414	Finanzverbindlichkeiten
154	160	440	364	14	9	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
19	10	24.365	22.519	7.110	7.746	-39.345	-36.145	Sonstige Verbindlichkeiten
194	191	39.368	38.506	15.576	20.312	-39.742	-36.563	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
580	630	69.063	69.792	44.867	44.164	-65.541	-66.683	Bilanzsumme

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

		Konzern	
	in Mio. Euro	2009	2008
02 BMW Group in Zahlen			
04 Zwischenlagebericht des Konzerns			
04 Die BMW Group im Überblick			
07 Automobile	Überschuss/Fehlbetrag	47	1.292
11 Motorräder	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	3.899	4.662
12 Finanzdienstleistungen	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	2.647	2.711
14 BMW Aktie und Anleihen	Veränderung der Rückstellungen	-607	-237
16 Finanzwirtschaftliche Situation	Veränderung der Latenten Steuern	-56	-78
20 Risikomanagement	Veränderungen des Working Capital und sonstige Posten	1.304	280
20 Prognosebericht			
24 — Zwischenabschlüsse des Konzerns	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	7.234	8.630
24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen			
24 Gesamtergebnis des Konzerns	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.248	-2.612
28 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-2.703	-11.223
30 — Kapitalflussrechnungen	Sonstiges	-2.069	-904
32 Entwicklung des Konzern-eigenkapitals	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-7.020	-14.739
33 Konzernanhang			
47 Weitere Informationen	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	773	7.398
47 Finanzkalender			
47 Kontakte			
	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-18	-31
	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	969	1.258
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.454	2.393
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	8.423	3.651

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2009	2008	2009	2008	
-513	711	151	74	Überschuss/Fehlbetrag
5	5	4.139	4.223	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
2.576	2.640	20	19	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
-525	-230	-22	24	Veränderung der Rückstellungen
-344	-98	65	-24	Veränderung der Latenten Steuern
1.564	742	686	-518	Veränderungen des Working Capital und sonstige Posten
2.763	3.770	5.039	3.798	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-2.212	-2.553	-7	-24	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
34	-40	-2.805	-11.183	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-2.044	-900	-41	-77	Sonstiges
-4.222	-3.493	-2.853	-11.284	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
1.981	1.271	-1.599	7.420	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
-34	-2	20	-22	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
488	1.546	607	-88	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
5.073	1.249	2.053	789	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
5.561	2.795	2.660	701	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 — Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

33 — Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	- Kapital- rücklage	- Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Anteile anderer Gesell- schafter	- Gesamt			
				Unter- schiede aus Wäh- rungsum- rechnung	Wert- papiere	Derivative Finanz- instru- mente	Pensions- zusagen			
31. Dezember 2007	<u>654</u>	<u>1.911</u>	<u>20.789</u>	<u>-1.259</u>	<u>35</u>	<u>438</u>	<u>-835</u>	<u>-</u>	<u>11</u>	<u>21.744</u>
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-26	-	-26
Dividendenzahlungen	-	-	-694	-	-	-	-	-	-	-694
Gesamtergebnis 30. September 2008	-	-	1.287	-293	-32	-422	646	-	4	1.190
30. September 2008	<u>654</u>	<u>1.911</u>	<u>21.382</u>	<u>-1.552</u>	<u>3</u>	<u>16</u>	<u>-189</u>	<u>-26</u>	<u>15</u>	<u>22.214</u>
31. Dezember 2008	<u>654</u>	<u>1.911</u>	<u>20.419</u>	<u>-2.065</u>	<u>17</u>	<u>45</u>	<u>-706</u>	<u>-10</u>	<u>8</u>	<u>20.273</u>
Dividendenzahlungen	-	-	-197	-	-	-	-	-	-	-197
Gesamtergebnis 30. September 2009	-	-	42	159	20	243	-606	-	5	-137
30. September 2009	<u>654</u>	<u>1.911</u>	<u>20.264</u>	<u>-1.906</u>	<u>37</u>	<u>288</u>	<u>-1.312</u>	<u>-10</u>	<u>13</u>	<u>19.939</u>

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2009

Grundsätze

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2008 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen (Zwischenabschlüsse) zum 30. September 2009, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Alle zum 30. September 2009 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) – „Zwischenberichterstattung“ – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Durch die Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 1 (Presentation of Financial Statements) wird seit dem ersten Quartal 2009 eine Gesamtergebnisrechnung auf Konzernebene erstellt. Die Gesamtergebnisrechnung ersetzt die bisherige Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital.

Darüber hinaus werden seit dem ersten Quartal 2009 die Forschungs- und Entwicklungskosten in den Umsatzkosten ausgewiesen und nicht wie bisher als eigenständige Position in der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt. Die Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich in den ersten neun Monaten auf 1.871 Mio. Euro (2008: 2.162 Mio. Euro).

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesell-

schaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsätze von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. September 2009 insgesamt 8,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2008: 8,7 Mrd. Euro).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Zwischenabschlüsse zum 30. September 2009 wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Erträge und Aufwendungen

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie und Anleihen
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis des Konzerns
28	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzern-eigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen

werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des dritten Quartals 2009 sind neben der BMW AG 32 in- und 150 ausländische Tochterunternehmen einschließlich sieben Wertpapier-spezialfonds und 24 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im dritten Quartal des Jahres 2009 wird keine Gesellschaft erstmals konsolidiert.

Im dritten Quartal des Jahres 2009 hat die Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH, München, durch Verschmelzung mit der LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, den Konsolidierungskreis verlassen. Die BMW Lease S.N.C., Guyancourt, und die BMW Location S.N.C., Guyancourt, sind durch Verschmelzung mit der BMW Finance S.N.C., Paris, ebenfalls aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Des Weiteren hat die mit der BMW Bank GmbH, München, fusionierte BMW Financial Services Iberica, E.F.C., S.A., Madrid, den Konsolidierungskreis verlassen.

Im dritten Quartal des Jahres 2009 wurde die LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, umfirmiert in Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH, München.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 werden die LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald, die LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, die BMW Polska Sp. z o.o., Warschau, sowie die BMW India Private Ltd., Neu Delhi, erstmals konsolidiert.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 sind die Gesellschaften Rover South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Sociedade Anglo – Portugese de Automoveis Sarl, Lissabon, Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH, München, BMW Lease S.N.C., Guyancourt, BMW Location S.N.C., Guyancourt, und BMW Financial Services Iberica, E.F.C., S.A., Madrid, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt fünf Tochterunternehmen und vier Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sechs Tochterunternehmen sowie vier Zweckgesellschaften und zehn Spezialfonds aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 hat die BMW Anlagen Verwaltungs GmbH, München, 100 % der Anteile an der LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft, Grünwald, sowie indirekt 94,5 % der Anteile an deren Tochtergesellschaft LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesell-

schaft mbH & Co. KG, Grünwald, erworben. Aus dem Unternehmenserwerb der LARGUS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, entstand ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2 Mio. Euro, der im ersten Quartal in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgswirksam realisiert wurde.

4 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im dritten Quartal 2009 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im dritten Quartal werden keine Standards und Interpretationen erstmals angewendet.

(b) Im dritten Quartal 2009 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards wurden vom IASB im dritten Quartal 2009 verabschiedet, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im dritten Quartal 2009 nicht berücksichtigt:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 2 — Erstmalige Anwendung der IFRS	23. 7. 2009	1. 1. 2010	Nein	Keine
IFRS für kleine und mittlere Unternehmen	9. 7. 2009	9. 7. 2009*	Nein	Keine

* freiwillige Anwendung

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2009
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

5 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	8.374	8.763	25.462	29.470
Erlöse aus Leasingraten	1.352	1.474	4.277	4.129
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.271	1.322	4.141	3.905
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	628	767	1.976	2.153
Sonstige Erlöse	134	262	383	768
Umsatzerlöse	11.759	12.588	36.239	40.425

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 44 bis 45 ersichtlich.

6 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im dritten Quartal 3.489 Mio. Euro (2008: 3.650 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. September 2009 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 10.953 Mio. Euro (2008: 10.216 Mio. Euro).

In den Umsatzkosten des dritten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 614 Mio. Euro (2008:

686 Mio. Euro) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 312 Mio. Euro (2008: 287 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.871 Mio. Euro (2008: 2.162 Mio. Euro). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 899 Mio. Euro (2008: 884 Mio. Euro).

7 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im dritten Quartal 879 Mio. Euro (2008: 940 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen betragen sie 2.711 Mio. Euro (2008: 3.066 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im dritten Quartal 396 Mio. Euro (2008: 366 Mio. Euro), in den ersten neun Monaten 1.023 Mio. Euro (2008: 989 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

8 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im dritten Quartal auf 154 Mio. Euro (2008: 380 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen betragen sie 561 Mio. Euro (2008: 915 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im dritten Quartal 125 Mio. Euro (2008: 291 Mio.

Euro). In den ersten neun Monaten betragen sie 539 Mio. Euro (2008: 766 Mio. Euro). Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

9 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im dritten Quartal 9 Mio. Euro (2008: 4 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen beläuft sich das Ergebnis aus Equity-Bewertung auf 23 Mio. Euro (2008: 16 Mio. Euro). Es enthält das

Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, und der Beteiligung an der Cirquent GmbH, München. Im Vorjahreszeitraum war ausschließlich das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, enthalten.

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie und Anleihen
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis des Konzerns
28	Konzernbilanz und Segment- bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzern- eigenkapitals
33	Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47	Finanzkalender
47	Kontakte

10 — Zinsergebnis

in Mio. Euro	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008
Zinsen und ähnliche Erträge	229	162	588	499
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-245	-198	-692	-700
Zinsergebnis	-16	-36	-104	-201

11 — Übriges Finanzergebnis

in Mio. Euro	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008
Beteiligungsergebnis	-	1	1	2
Sonstiges Finanzergebnis	78	-77	-10	66
Übriges Finanzergebnis	78	-76	-9	68

12 — Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008
Laufende Steueraufwendungen	39	32	100	330
Latente Steueraufwendungen	9	-51	-68	-100
Ertragsteuern	48	-19	32	230

Veränderte Schätzparameter zum 30. September 2009 führten zu einer Anpassung der erwarteten Jahresquote von 34,0 % auf 40,5 % (2008: 15,1 %).

13 — Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis — Mio. Euro	75,7	295,8	41,8	1.287,2
Ergebnisanteil der Stammaktien — Mio. Euro (gerundet)	69,7	272,6	38,0	1.185,7
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien — Mio. Euro (gerundet)	6,0	23,2	3,8	101,5
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien — Stück	601.995.196	601.995.196	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien — Stück	51.833.032	51.296.162	51.833.032	51.296.162
Ergebnis je Stammaktie — Euro	0,12	0,45	0,06	1,97
Ergebnis je Vorzugsaktie — Euro	0,12	0,45	0,07	1,98

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2009
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je

Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

14 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	1. Januar bis 30. September 2009	1. Januar bis 30. September 2008
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	22	14	27	51
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-2	39	-5	19
	20	53	22	-32
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	267	-676	473	-80
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-24	-166	-63	-584
	243	-842	410	-664
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-206	114	159	-294
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-393	387	-846	921
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses	35	189	71	-33
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-301	-99	-184	-102

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	3. Quartal 2009			3. Quartal 2008		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	20	-1	19	53	-	53
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	243	-77	166	-842	303	-539
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-206	-	-206	114	-	114
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-393	113	-280	387	-114	273
Sonstiges Ergebnis	-336	35	-301	-288	189	-99

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2009
Erläuterungen zur Bilanz

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

33 — Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

In den ersten neun Monaten entfallen die Latenten Steuern auf die folgenden Positionen:

in Mio. Euro	1. Januar bis			1. Januar bis		
	30. September 2009			30. September 2008		
	Vor	Latenter	Nach	Vor	Latenter	Nach
	Steuern	Steuer- aufwand/ -ertrag	Steuern	Steuern	Steuer- aufwand/ -ertrag	Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	22	-2	20	-32	-	-32
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	410	-167	243	-664	242	-422
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	159	-	159	-294	-	-294
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-846	240	-606	921	-275	646
Sonstiges Ergebnis	-255	71	-184	-69	-33	-102

15 — Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.891 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 5.073 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen in den ersten drei Quartalen 717 Mio. Euro (2008: 777 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 899 Mio. Euro (2008: 884 Mio. Euro) angefallen.

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 39 Mio. Euro (31. Dezember

2008: 37 Mio. Euro) und ein aktivierter Goodwill in Höhe von 111 Mio. Euro enthalten (31. Dezember 2008: 111 Mio. Euro). Dieser besteht aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und deren Tochtergesellschaften, sowie aus dem Erwerb der SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur. Ein gesonderter Ausweis in der Bilanz der BMW Group wird nicht vorgenommen, da der Betrag sowohl in Relation zur Bilanzsumme als auch zur Summe der Immateriellen Vermögenswerte nicht wesentlich ist.

16 — Sachanlagen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 wurden 1.505 Mio. Euro (2008: 1.749 Mio. Euro) in das Sachanlage-

vermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 1.664 Mio. Euro (2008: 1.755 Mio. Euro).

17 — Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 5.885 Mio. Euro (2008: 9.769 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 2.572 Mio. Euro (2008: 2.442 Mio. Euro)

verrechnet. Die Abgänge betragen 4.779 Mio. Euro (2008: 4.309 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 195 Mio. Euro (2008: positiver Saldo von 126 Mio. Euro).

18 — At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile am Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sowie die Anteile an der Cirquent GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

19 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 38.574 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 38.063 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 23.033 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 22.192 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

20 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2009	31.12.2008
Zins- und Währungsderivate	2.850	3.449
Wertpapiere und Investmentanteile	1.476	653
Ausleihungen an Dritte	19	13
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	252	253
Sonstige	345	746
Finanzforderungen	4.942	5.114
— davon langfristig	1.721	1.808
— davon kurzfristig	3.221	3.306

Die Marktwerte der Zins- und Währungsderivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurve entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Aufgrund der Auswirkungen der Finanzmarktkrise enthalten einige Zinssätze, die für die Fair-Value-Bewertung von Derivaten genutzt werden, teilweise erhöhte Credit und Liquidity Spreads. Daher besteht die Möglichkeit, dass ermittelte Fair Values derzeit nicht am Markt handelbar sind.

Zur Bewertung der Währungssicherungsgeschäfte für die Absicherung von Zahlungsströmen wird die Zero-Coupon-Methode angewendet. Im aktuellen Umfeld und vor dem Hintergrund der Finanzkrise kann es – anders als in der Vergangenheit – zu Marktwertunterschieden durch die Anwendung unterschiedlicher Bewertungsmodelle (beispielsweise der Par-Methode) kommen.

Hierdurch können sich bei Glattstellung der Positionen Ergebniseffekte ergeben. Da die Geschäfte zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden, werden die Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

21 – Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

30. September 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	1.058	1.058
Laufende Ertragsteuern	401	441	842
Ertragsteueransprüche	401	1.499	1.900
31. Dezember 2008 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	866	866
Laufende Ertragsteuern	498	104	602
Ertragsteueransprüche	498	970	1.468

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick
07 Automobile
11 Motorräder
12 Finanzdienstleistungen
14 BMW Aktie und Anleihen
16 Finanzwirtschaftliche Situation
20 Risikomanagement
20 Prognosebericht

24 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
24 Gesamtergebnis des Konzerns
28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen
30 Kapitalflussrechnungen
32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals
33 — Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender
47 Kontakte

22 — Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	30.9.2009	31.12.2008
Sonstige Steuern	402	373
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	452	425
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161	103
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.015	848
Sicherheitsleistungen	584	291
Übrige	504	462
Sonstige Vermögenswerte	3.118	2.502
— davon langfristig	786	660
— davon kurzfristig	2.332	1.842

23 — Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	569	596
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	831	803
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.003	5.891
Vorräte	7.403	7.290

24 — Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 32 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. September 2009 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert zum Vorjahr 52.196.162 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 14. Mai 2009 erneut ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 8. Mai 2008 aufgehoben. Die Ermächtigung wurde bis zum jetzigen

Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 hat die BMW AG keine eigenen Vorzugsaktien erworben. Zum 30. September 2009 befinden sich 363.130 Vorzugsaktien im Bestand. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 2 (Share-Based Payments) auf das Belegschaftsaktienprogramm sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte

aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die darauf erfolgsneutral erfassten Latenten Steuern ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 13 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 8 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 5 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 6 Mio. Euro).

25 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 4.334 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 4.882 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2009 belaufen sich auf 1.864 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 2.125 Mio. Euro).

26 – Ertragsteuerverpflichtungen

30. September 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.711	2.711
Laufende Ertragsteuern	337	335	672
Ertragsteuerverpflichtungen	337	3.046	3.383
31. Dezember 2008 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.757	2.757
Laufende Ertragsteuern	265	368	633
Ertragsteuerverpflichtungen	265	3.125	3.390

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 672 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 633 Mio. Euro) entfallen 177 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 97 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten

aus Ertragsteuern und 495 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 536 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

- 04 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Aktie und Anleihen
- 16 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

- 24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis des Konzerns
- 28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

33 — Konzernanhang

47 Weitere Informationen

- 47 Finanzkalender
- 47 Kontakte

27 — Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit sie der

Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2009	31.12.2008
Anleihen	26.924	24.159
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.797	11.144
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	9.942	8.209
Commercial Paper	4.818	5.471
Asset-Backed-Finanzierungen	8.090	8.702
Zins- und Währungsderivate	1.229	1.621
Sonstige	1.109	1.078
Finanzverbindlichkeiten	60.909	60.384
— davon langfristig	36.494	30.497
— davon kurzfristig	24.415	29.887

Zur Bewertung der Zins- und Währungsderivate wird auf Textziffer 20 — verwiesen.

28 — Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.9.2009	31.12.2008
Sonstige Steuern	470	335
Soziale Sicherheit	47	44
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	219	346
Erhaltene Kautionen	263	265
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30	45
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	28
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.260	3.181
Übrige	2.115	2.037
Sonstige Verbindlichkeiten	6.424	6.281
— davon langfristig	2.428	2.201
— davon kurzfristig	3.996	4.080

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2009

Sonstige Angaben

29 – Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit Beteiligungen, Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20 % oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im dritten Quartal 2009 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen in den ersten neun Monaten 349 Mio. Euro (2008: 293 Mio. Euro). Davon entfallen 164 Mio. Euro (2008: 79 Mio. Euro) auf das dritte Quartal. Zum 30. September 2009 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 161 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 102 Mio. Euro). Zum 30. September 2009 besteht wie zum 31. Dezember

2008 kein offener Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit Beteiligungen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zur Cirquent GmbH, München, sind diese von geringem Umfang. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der Cirquent GmbH, München, betragen im dritten Quartal 2009 12 Mio. Euro. In den ersten neun Monaten 2009 belaufen sich diese auf 37 Mio. Euro. Zum 30. September 2009 beträgt der offene Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, 3 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 28 Mio. Euro).

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., die im dritten Quartal 2009 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erworben. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im dritten Quartal 2009 von der BMW Group Fahrzeuge bezogen. Darüber hinaus hält Frau Susanne Klatten Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, deren Tochtergesellschaften im dritten Quartal 2009 Komponenten an die BMW Group geliefert haben, sowie Anteile an der Nordex AG, Norderstedt. Die entsprechenden Verträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Aktie und Anleihen

16 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnis des Konzerns

28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

47 Kontakte

30 — **Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen. Es gibt

keine Änderungen der Bewertungsmethoden und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2008. Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das dritte Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2009	2008	2009	2008
Umsätze mit Fremden	8.142	8.595	237	269
Umsätze mit anderen Segmenten	2.036	2.518	2	2
Umsätze gesamt	10.178	11.113	239	271
Segmentergebnis	-76	141	-3	-5
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	770	1.155	9	14
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	890	879	17	16

Für die ersten neun Monate stellen sich die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2009	2008	2009	2008
Umsätze mit Fremden	24.626	28.762	857	1.002
Umsätze mit anderen Segmenten	5.984	8.267	8	6
Umsätze gesamt	30.610	37.029	865	1.008
Segmentergebnis	-358	1.155	51	87
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	2.372	2.828	29	31
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.581	2.645	51	48

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008
Segmentvermögenswerte	12.650	14.367	373	423

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	
3.380	3.675	-	49	-	-	11.759	12.588	Umsätze mit Fremden
451	409	1	18	-2.490	-2.947	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
<u>3.831</u>	<u>4.084</u>	<u>1</u>	<u>67</u>	<u>-2.490</u>	<u>-2.947</u>	<u>11.759</u>	<u>12.588</u>	Umsätze gesamt
94	-17	40	205	71	-45	126	279	Segmentergebnis
2.108	4.946	-	1	-413	-624	2.474	5.492	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
1.143	1.500	-	-	-501	-522	1.549	1.873	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	
10.755	10.513	1	148	-	-	36.239	40.425	Umsätze mit Fremden
1.303	1.305	2	45	-7.297	-9.623	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
<u>12.058</u>	<u>11.818</u>	<u>3</u>	<u>193</u>	<u>-7.297</u>	<u>-9.623</u>	<u>36.239</u>	<u>40.425</u>	Umsätze gesamt
247	131	82	542	57	-393	79	1.522	Segmentergebnis
7.059	11.738	-	4	-1.327	-2.220	8.133	12.381	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
4.159	4.242	-	4	-1.572	-1.786	5.219	5.153	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008	30.9.2009	31.12.2008	
4.093	3.752	39.214	38.548	45.058	43.996	101.388	101.086	Segmentvermögenswerte

02 BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns

04 Die BMW Group im Überblick
07 Automobile
11 Motorräder
12 Finanzdienstleistungen
14 BMW Aktie und Anleihen
16 Finanzwirtschaftliche Situation
20 Risikomanagement
20 Prognosebericht

24 — Zwischenabschlüsse des
Konzerns

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen
24 Gesamtergebnis des Konzerns
28 Konzernbilanz und Segment-
bilanzen
30 Kapitalflussrechnungen
32 Entwicklung des Konzern-
eigenkapitals
33 — Konzernanhang

47 — Weitere Informationen

47 — Finanzkalender
47 — Kontakte

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	2009	2008
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	55	324
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-80	-125
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	151	80
Ergebnis vor Steuern Konzern	126	279
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.887	6.116
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-413	-624
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	2.474	5.492
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.050	2.395
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-501	-522
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	1.549	1.873

In den ersten neun Monaten stellen sich die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen wie folgt dar:

in Mio. Euro	2009	2008
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	22	1.915
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-431	-280
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	488	-113
Ergebnis vor Steuern Konzern	79	1.522
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	9.460	14.601
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.327	-2.220
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	8.133	12.381
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	6.791	6.939
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.572	-1.786
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	5.219	5.153

in Mio. Euro	30.9.2009	31.12.2008
Überleitung Segmentvermögenswerte		
Summe der Segmente	56.330	57.090
— Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	5.653	5.616
— Operative Schulden Finanzdienstleistungen	64.970	66.040
— Verzinliche Aktiva Automobile	24.695	24.849
— Abzugskapital Automobile und Motorräder	15.281	14.174
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-65.541	-66.683
Summe Aktiva Konzern	101.388	101.086

Weitere Informationen

Finanzkalender

Kontakte

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2009	17. März 2010
Bilanzpressekonferenz	17. März 2010
Finanzanalystentag	18. März 2010
Quartalsbericht zum 31. März 2010	5. Mai 2010
Hauptversammlung	18. Mai 2010
Quartalsbericht zum 30. Juni 2010	3. August 2010
Quartalsbericht zum 30. September 2010	3. November 2010

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62
 +49 89 382-2 41 18
 Telefax +49 89 382-2 44 18
 E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72
 +49 89 382-2 53 87
 Telefax +49 89 382-1 46 61
 E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.



Die bei der Herstellung des für diesen Bericht benötigten Papiers sowie für Druck und Produktion entstandenen CO₂-Emissionen hat die BMW Group neutralisiert. Dazu wurde am 26. Oktober 2009 mit der Transaktionskennung DE-82589 die entsprechende Menge an Emissionsrechten (EU-Allowance) gelöscht.



Die Herstellung und das Papier des Quartalsberichts zum 30. September 2009 der BMW Group sind zertifiziert nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC). Der FSC schreibt strenge Kriterien bei der Waldbewirtschaftung vor und vermeidet damit unkontrollierte Abholzung, Verletzung der Menschenrechte und Belastung der Umwelt. Da die Produkte mit FSC-Siegel verschiedene Stufen des Handels und der Verarbeitung durchlaufen, werden auch Verarbeitungsbetriebe von Papier, z.B. Druckereien, nach den Regeln des FSC zertifiziert.

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0